



Quellibel: / mit großem Horn Opus 2. Weber.
Das Horn in B

175 Jahre
Trachtenkapelle
Oberwolfach
1824-1999

Andante. f. w. m. p. r. g.

Andante. f. w. m. p. r. g.
Allo. f. w. m. p. r. g.

Andante.

Andantino.

f. w. m. p. r. g.
Allo. f. w. m. p. r. g.

Festschrift zur Jubiläumsfeier
vom 24.-26. Juli 1999

Festprogramm

Auf der Festwiese des
»Schulerjörgenhof« im Mittelal,
vom 24. Juli bis 26. Juli 1999

Samstag, den 24. Juli

19.30 Uhr
Manege frei -für »Spiele-Spaß-Musik-Spektakel III«. Unterhaltamer Spiele-abend in Zirkusatmosphäre mit den »Biermösel«

Sonntag, den 25. Juli

8.30 Uhr
Musikalischer Auftakt vom Dorf zur Festwiese, mit dem Musikverein Unterentersbach

9.30 Uhr
Feldgottesdienst auf dem Festgelände musikalisch umrahmt von der Gruppe »Schomobeto Schongit«

11.00 Uhr
Frühschoppen mit der Stadtkapelle Wolfach.
Bekannt guter Mittagstisch, Rollbraten, Steak, Salate

13.30 Uhr
Konzert mit der Trachtenkapelle Künzigtal

15.00 Uhr
Mini-Playback-Show
Junge einheimische Künstler auf der Showbühne

16.30 Uhr
Konzert der »Musique Municipale de Still«

18.30 Uhr
Jubiläumsabend anlässlich des 175jährigen Jubiläums. Anschließend großes Festkonzert mit dem Polizeimusikkorps Karlsruhe

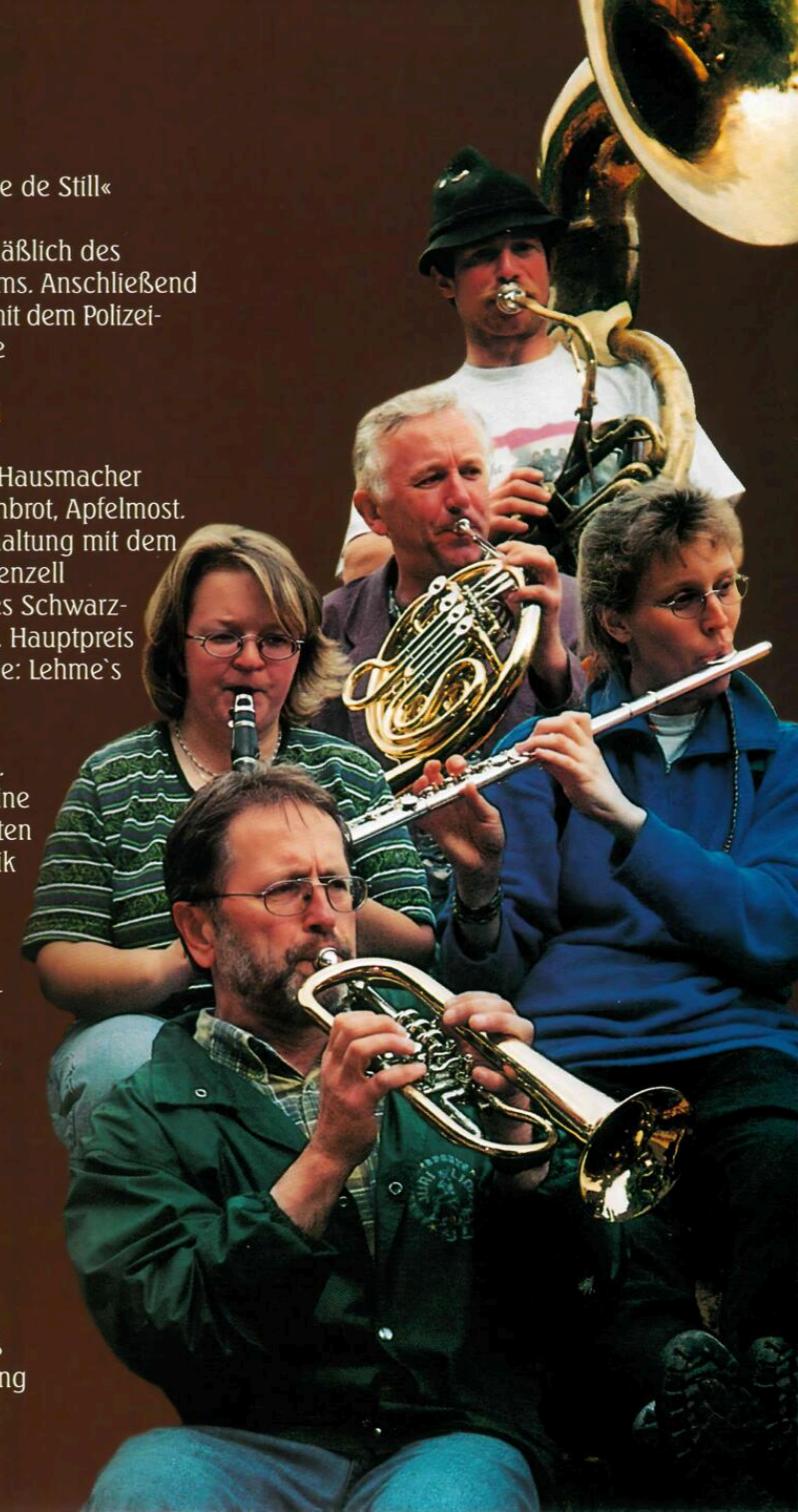
Montag, den 26. Juli

ab 17.00 Uhr
Handwerkervesper, Hausmacher Wurst, Speck, Bauernbrot, Apfelmöst. Musikalische Unterhaltung mit dem Musikverein Schenkenzell
Attraktion: Originelles Schwarzwälder Gewinnspiel. Hauptpreis 500 DM. Mitwirkende: Lehme's »Flecki«.

20.00 Uhr
Blasmusik für's Herz.
Stefan Polap und seine Egerländer Musikanten
Böhmische Blasmusik mit Gesang und Solisteneinlagen

Festzelt, Kinderspielwiese, Weinstand.
Alle Veranstaltungen freier Eintritt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Die Trachtenkapelle Oberwolfach wünscht allen Festbesuchern viel Spaß und gute Unterhaltung



Grüßworte



Grüßwort Bürgermeister Jürgen Nowak

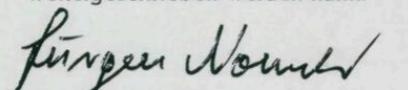
Die Musik verbindet Menschen aller Generationen, bringt Freude in die Seele und schafft Freundschaften. Gemeinsames Musizieren ist zweifellos etwas Wunderbares.

Die Wurzeln des organisierten musikalischen Tuns reichen in unserer Gemeinde Oberwolfach zurück bis in das Jahr 1824. Es war dies eine Zeit, in der die sich allerorten bildenden Vereine mit der Obrigkeit so ihre Schwierigkeiten hatten. Vor nunmehr 175 Jahren gründete sich in Oberwolfach eine Musikkapelle. Es handelt sich somit um das älteste Mitglied der Oberwolfacher Vereinsfamilie. Zu diesem nicht alltäglichen Jubiläum meine herzlichsten Glückwünsche.

Im Jahre 1986 wurde aus der Musikkapelle die Trachtenkapelle Oberwolfach. Der neue Name steht für eine enge Beziehung zu Heimat und Brauchtum - ein Bekenntnis zur Tradition. Die Trachtenkapelle ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeindegeschichte. Wir haben den Pionieren der Gründerjahre ebenso zu danken wie den Vorständen, Dirigenten und Musikern, die nach zwei Weltkriegen und vielen entbehrensreichen Jahren den Mut gefunden haben, weiterzumachen; denn sonst gäbe es dieses große Jubiläum nicht zu feiern. Unsere Trachtenkapelle war und ist ein Sympathieträger bei zahllosen weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen. Wir sind stolz auf das hohe musikalische Leistungsvermögen, das nur durch großes Engage-

ment der einzelnen Musikerinnen und Musiker sowie einem nachhaltigen Gemeinschaftssinn möglich ist.

Das Repertoire hat sich über die vielen Jahrzehnte stetig geändert. Vielerlei Musikrichtungen galt es zu berücksichtigen, um vor allem die Jugend anzusprechen. Die Trachtenkapelle Oberwolfach ist somit auch ein wichtiger Träger der Jugendarbeit in Oberwolfach. Die Gemeinde unterhält die Trachtenkapelle als gemeindliche Einrichtung im Rahmen der zu erfüllenden kulturellen Aufgaben. Dieser Verpflichtung werden wir auch in Zukunft nachkommen, damit die Erfolgsgeschichte unserer Trachtenkapelle auch im nächsten Jahrtausend weitergeschrieben werden kann.


Jürgen Nowak · Bürgermeister



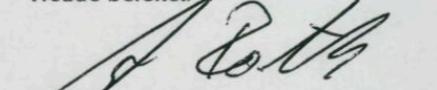
Grüßwort des Verbandspräsidenten Blasmusikverband Kinzigtal

Die Blaskapellen bestimmen in ganz besonderer Weise das kulturelle Leben in unseren Gemeinden. Diese Tatsache wird erneut unterstrichen, wenn die Trachtenkapelle Oberwolfach am Sonntag, den 25. Juli 1999 ihr 175jähriges Bestehen feiert.

Wie aus der Vereinsgeschichte ersichtlich, war es nicht immer einfach, die Trachtenkapelle Oberwolfach durch die vielen Jahrzehnte zu führen. Um so erfreulicher ist es, dass gerade in heutiger Zeit, in der das Vereinsleben allgemein nicht mehr den Stellenwert hat, der ihm früher beigemessen wurde, die Blasmusik auch in Oberwolfach einen beachtlichen Aufschwung erfuhr.

Entscheidend für den hohen Leistungsstand ist, daß die Ausbildung der Jungmusiker durch qualifizierte Kräfte erfolgt und daß Dirigenten und Vorstände es verstehen, junge Menschen für die Blasmusik zu begeistern. In Oberwolfach ist es gelungen, althergebrachte Blasmusik zu erhalten und sich der modernen zu öffnen. Möge die selbstlose und idealistische Einstellung unserer Musiker nicht verloren gehen!

Der Musikverband Kinzigtal wünscht der Trachtenkapelle Oberwolfach zu ihrem 175jährigen Jubiläum viel Erfolg und dass sie weiterhin mit ihrer Musik den Menschen Freude bereitet.


Gerhard Roth · Verbandspräsident



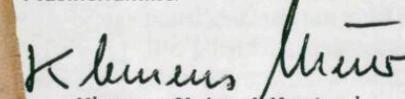
Grüßwort I. Vorstand

Wir Musikerinnen und Musiker grüßen alle, die mit uns das 175jährige Jubiläum der Trachtenkapelle feiern wollen. Dieses große Jubiläum zu begehen erfüllt uns mit Freude und Stolz. Zeigt es doch, dass den Oberwolfachern die Musik seit langer Zeit viel bedeutet. Für jeden aktiven Musiker ist es eine Herausforderung, über viele Jahre dem Verein und damit der Gemeinde die Treue zu halten.

Brauchtum ist das, was Menschen »brauchen«, um harmonisch zusammenleben zu können. Immer wieder finden wir junge Menschen, die Freude an der Blasmusik haben und sich mit viel Engagement und Idealismus für das Kulturgut Volksmusik einsetzen.

Die Musik hat seit jeher die Menschen zusammengebracht. Auch heute genießen Geselligkeit und Kameradschaft in unserem Verein einen hohen Stellenwert. Unsere Aufgabe wird es auch in Zukunft sein, trotz des Überangebotes der modernen Medienlandschaft die Traditionen unserer Heimat zu pflegen und den neuen Gegebenheiten anzupassen. So wollen wir weiterhin versuchen, musikalisch und kameradschaftlich das weiterzuführen, was über Generationen Bestand hatte.

Unser Dank gilt allen Freunden und Gönnern der Blasmusik. Besonderen Dank zollen wir der Gemeinde Oberwolfach für ihre stetige Aufgeschlossenheit gegenüber den Belangen der Trachtenkapelle. Allen Besuchern aus nah und fern wünschen wir bei den Jubiläumsveranstaltungen angenehme, fröhliche Stunden im Kreis unserer Musikerfamilie.


Klemens Meier · 1. Vorstand

Geschichte der Trachtenkapelle



Wie aus überlieferten Urkunden zu ersehen ist, fanden sich im Jahre 1824 einige musikfreudige Bürger zusammen, um mit Unterstützung des damaligen Gemeindevorstandes, Vogt Lorenz Haas, eine »Musikgesellschaft« zu gründen. Mit Hilfe von Spenden schaffte man die ersten Instrumente an. Erster Dirigent war der als Lehrer an der Schule bei der Kirche und als Organist tätige Conrad Müller.

Schon nach zwei Jahren eifrigen Probens wirkte die Musikkapelle bei den Prozessionen am Fronleichnamfest und beim Kirchenpatrozinium mit. Die Gemeinde förderte die Musikkapelle ab 1825 mit einem jährlichen Beitrag von 11 Gulden. Hinzu kamen kleinere Entgelte für das Spiel an hohen Festtagen. Auch der damalige Ortspfarrer unterstützte die Musiker.

Im Jahr 1827 erhielt die Kapelle in dem Lehrer und Chorregenten Martin Eckhard einen neuen Leiter, der bis zum Jahre 1849 tätig war. Von da ab wirkte sich nicht nur die Versetzung des Dirigenten nachteilig auf die Kapelle aus; auch die Nachwehen der 48er-Revolution machten sich im Wolfthal

bemerkbar: Laut Regierungserlaß war jegliches »Soldätlispielen« verboten. Dies galt nun in erster Linie für die in Oberwolfach bestehende Bürgermiliz. Da jedoch die Musikkapelle mit der Bürgermiliz eng verbunden war, fand jetzt auch das Musizieren ein vorläufiges Ende. Ein neuer Aufschwung begann im Jahre 1855. Ratschreiber Richard Sulzmann dirigierte jetzt die Kapelle, die aus 21 Musikern bestand. Die ersten Uniformen wurden angeschafft. Im Jahre 1864 feierte man das 40jährige Bestehen, und aus jenem Jahr ist auch die älteste Fotografie der Kapelle erhalten.

Ein besonderes Original soll damals der »Murer-Abraham« gewesen sein. Als er nach einem Ständchen mit der großen Trommel in den Weiher beim Lehmshof gefallen war, wurde sein Andenken sogar in einem Gedicht verewigt:

»Der Abraham mit der großen Tromm'
So sagten dann die Leute,
Der schwimmt in's Lehm's Weiher rum
Und macht bumm - bumm.«

Kein Wunder also, wenn die Instrumente des öfteren reparaturbedürftig waren. So forderte ein Valentin Neef aus Wolfach schon im Mai 1849 »für Reparatur nebst Schlagboden auf die messing Drommel, welches ich auf die billigste Weise angesetzt habe, den Betrag mit 1 Gulden, 30 Kreuzer«.

Der Trommler in jenem Jahr muß aber wohl besonders schlagkräftig gewesen sein, denn bereits im Juni 1849 reichte Schreinermeister Josef Müller aus Oberwolfach erneut eine Rechnung über die Trommel in Höhe von 2 Gulden 42 Kreuzer ein: »Auf



Das älteste Foto der Musikkapelle Oberwolfach aus dem Jahre 1864.

Die Musiker von links nach rechts (stehend):
Gebert Sebastian (Deckerbasche);
Blätner Emil, Schneider;
Matt Reinhold, Weber;
Echle Joh. Georg, Zimmermann;
Haaser Fidel, Maurer;

Hacker Joh. Georg, Lehmshof;
Bächle Matthäus, Schuhmacher (später Dirigent);
Feger Markus, (Schniedermarx);
Bühler Johann, Weber (Schwobehans);
Schmieder Hermus, Ölmüller (Wolfach);
Sulzmann Richard, Ratschreiber und Kapellmeister;
Sum Joh. Georg, Gülller;
Schmid Albrecht;
Haaser Abraham, (Murerabraham).

Sitzend von links nach rechts:
Bächle Joh. Georg, Schuhmacher;
Armbruster Gottfried, Haftenmacher;
Herrmann Jomas, Schuhmacher;
Rauber Fridolin, Nagelschmied;
Sum Gottfried, Weber;
Blätner Karl, Schuhmacher;
Armbruster Richard, Weber.



Auftrag des Bürgermeisters Winterer hatte Unterzeichneter die hölzerne Gemeins Trommel ausgebösert nämlich zwey neue Fell aufgezogen in dieselbe einen neuen Reif gemacht...«

Bis zum Jahre 1870 wurden die Proben im Schulhaus »bei der Kirche« abgehalten. In einem umfangreichen Schreiben beschwerte sich Lehrer Dilger, der im Schulhaus wohnte, beim Bezirksamt Wolfach über die Ruhestörung. Nachfolgend einige Zitate aus seinem Schreiben:

»Die hiesige Musik ist eine sogenannte Türkische Musik und eine solche macht, wie jedermann weiß, viel und großen Lärm... «Es wird durch diesen Lärm und unerquickliche Töne die Ruhe meiner Familie gestört.«... »auch haben meine Frau und Schwiegermutter und die Kinder oft das

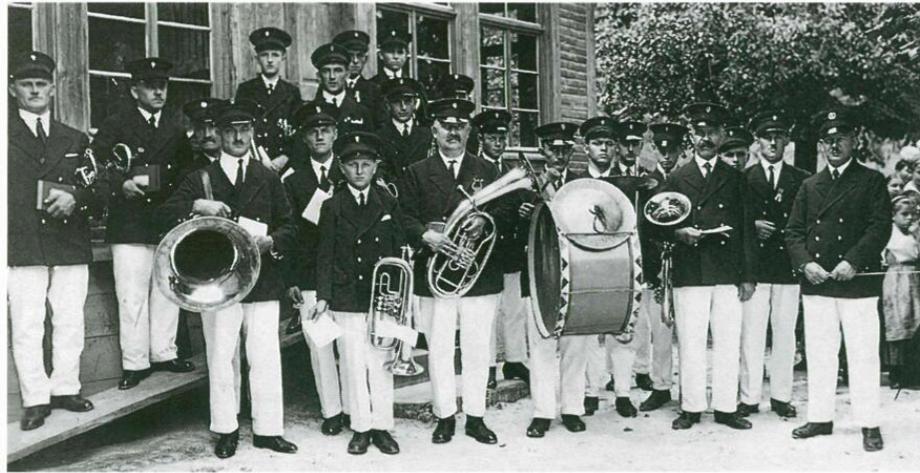
Bedürfnis frühzeitig die Ruhe zu suchen, müssen aber bei diesem Höllenlärm zwangenerweise aufbleiben, weil an ein Schlafen nicht zu denken wäre.«

... »Daß die Musikanten in obiger Beziehung auf den Lehrer und seine Familie gar keine Rücksicht nehmen, bezeugt die Nacht auf den 1. Mai, wo dieselben bis nachts halb ein Uhr zechten, lärmten und tobten und nach 4 Uhr den Spektakel erneuerten« ... Da in dem Schreiben auch auf das »nervöse Kopfweh der Schwiegermutter« hingewiesen worden war, hatte das Bezirksamt Verständnis für das Anliegen des Schulmeisters und verbot die Proben im Schulhaus. In der Folgezeit probte man im Gasthaus »Posthörnle«, später in der »Linde« (bis 1921), danach im Gasthaus »Drei Könige«.

links: Die Musikkapelle im Jahre 1908. oben: Aufnahme anlässlich der Mitwirkung bei der 100-Jahrfeier der Stadtkapelle Wolfach, Pfingsten 1925.

An Festtagen trat die Kapelle beim Hause des Kapellmeisters Richard Sulzmann (heute Haus A. Wachendorfer, Wolfstalstr. 12) zum gemeinsamen Kirchgang an. In der Kirche spielte die Kapelle mit entrollter Fahne auf der rechten Empore vorne am Hochaltar. Oft boten die Musiker auch Unterhaltungsmusik, besonders an Sonntagnachmittagen auf dem Kreuzbühl bei einem gespendeten Fässchen Bier.

23 Jahre lang war Ratschreiber Richard Sulzmann Dirigent. Im Jahre 1884 übernahm der Trompeter Matthäus Bächle das Amt. Die Kapelle zählte jetzt mit einem



links: Die neu eingekleidete Musikkapelle unter der Leitung von Dirigent Heinrich Greulich (1931).
unten: Die »Hochzeitsmusik« vor dem Gasthaus »Drei Könige«, anlässlich der Hochzeit von Alfons Dieterle, 1961. Mit Josef Sum, Ludwig Winterer, Otto Echle, Adolf Heitzmann, Ernst Oberfell, Wilhelm Hacker und Meinhard Gebert. (v.l.n.r.)

fried Bächle zu einem Neubeginn. Im Jahre 1922 übernahm Hauptlehrer Heinrich Greulich das Dirigentenamt. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Ausbildung junger Kräfte sowie der Vorbereitung des 100jährigen Stiftungsfestes, das man vom 26.–28. Juli 1924 feierte. Dirigent Greulich gelang es auch - mit Hilfe der Gemeinde - die Musiker neu einzukleiden.

Im Mai 1932 übernahm Seilermeister Karl Haas die Kapelle und leitete sie bis 1945. Auch während dieses Krieges war die Kapelle einige Zeit außerstande, ihre Tätigkeit aufrechtzuerhalten, da wieder die meisten Musiker zum Kriegsdienst einberufen waren.

Tambourmajor und einem Fähnrich 24 Mann. Im Jahre 1895 wurde erstmals eine genaue Aufstellung der Instrumente und Noten von Kapellmeister Bächle der Gemeinde übergeben. Dass der Dirigent bei den meisten Instrumenten den Hinweis »untauglich« anbrachte, war sicher berechtigt, stammten doch beispielsweise die Trommeln noch aus dem Gründungsjahr.

Matthäus Bächle leitete die Kapelle bis zu seinem Wegzug 1896. Danach übernahm zwar Lindenwirt Johann Heitzmann die Leitung, aber nach einem Jahr kamen die musikalischen Aktivitäten für einige Zeit fast zum Erliegen.

Gottfried Bächle und Martin Herrmann setzten sich für ein neues Aufleben der Kapelle ein – mit Erfolg, wie ein Foto aus dem Jahre 1908 zeigt. Gottfried Bächle leitete die Kapelle bis zum Jahre 1922. Die Zahl der Musiker stieg wieder an und damit auch der Bedarf an brauchbaren Instrumenten. Im Jahre 1912 wurden auf Gemeindegeldern für alle Musiker neue Instrumente angeschafft. Während des Ersten Weltkrieges fand die Tätigkeit der Kapelle bald ein Ende, da die meisten Musiker zum Kriegsdienst eingezogen worden waren. Nach dem Krieg



*Der Mensch lebt und bestehet
nur eine kurze Zeit.
Und alle Welt vergehet
mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig
und an allen Enden,
und wir in seinen Händen.*

Matthias Claudius

*Wir gedenken in Dankbarkeit
unserer verstorbenen
Musikkameraden
und deren Angehörigen.*



Neubeginn nach dem Krieg

Meinhard Gebert erinnert sich: Schon kurz nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges trafen sich die wenigen verbliebenen Musiker, um die Musikkapelle wieder aufleben zu lassen. In dieser schwierigen Zeit, in der durch die Militärregierung jede Vereinstätigkeit verboten war, konnte die Kapelle erstmals wieder beim Kirchtatzen Ende August 1945 auftreten. Die Musiker der ersten Stunde waren Josef Haas, Adolf Heizmann, Matthäus Oberfell, Raimund Harter, Alfred Echle, Tobias Winterer, Otto Echle, Emil Hermann und Karl Bächle. Sie alle waren schon vor dem Krieg in der Kapelle tätig gewesen. An Weihnachten 1945 konnte die Kapelle ihre traditionelle Weihnachtsfeier veranstalten. Dazu mußte eigens eine Genehmigung der Militärregierung eingeholt werden. Sie wurde

Die Luitgard-Spiele

Der kulturelle Höhepunkt in der Nachkriegszeit waren die 1949 erstmals veranstalteten Luitgard-Festspiele, ein Weihespiel zu Ehren der seligen Luitgard. Über zwei Monate bis Ende August und fast jeden Sonntag wurde das dreistündige Laienspiel auf der Kirchentreppe bei der Dorflinde aufgeführt. Die Gesamtleitung lag in Händen von Bürgermeister Gottfried Rauber, die Spielleitung bei Pfarrer Anton Rapp. Etwa 200 Laienspieler wirkten bei den Aufführungen, die von Chören und Musik umrahmt wurden, mit.

Die Luitgard-Festspiele erfreuten sich regen Besuches aus allen Landesteilen Badens. Zahlreiche hohe Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, u.a. der Fürst von Fürstenberg, Staatspräsident Wohleb und Landesgouverneur Pène besuchten die Aufführungen.



»ausnahmsweise« erteilt. Als Dirigent konnte schon 1945 Albert Schmider, Bahnhofswirt aus Wolfach, gewonnen werden. Seine Hauptaufgabe bestand darin, die 25 Musiker, die gleich nach dem Krieg neu angefangen hatten, auszubilden. Da es dazu an Instrumenten fehlte, lieh man einige von der Musikkapelle Bad Rippoldsau aus, weil die Neugründung der dortigen Kapelle noch auf sich warten ließ. Während der schwierigen Nachkriegszeit spielte die Musikkapelle vor allem bei Kirchenfesten und Hochzeiten. Letztere waren damals noch richtige Dorffeste: Die Brautleute wurden mit Musik von der Kirche abgeholt und in die Gastwirtschaft geleitet. Anschließend spielte die Kapelle zum Tanz auf. Neben den 10 Mark für die Musikerkasse wurden die Musiker

Vorstandschafft: Obere Reihe von links: W. Dieterle (2. Vorstand), R. Echle (Kassierer), K. Meier (1. Vorstand), R. Schilli (Dirigent), Bürgermeister Nowak, W. Echle (Vizedirigent), G. Schmid (Beisitzer), vordere Reihe: H-U. Bonath (Notenwart), S. Welle (Chronistin), Chr. Mahnecke (Jugend), S. Kleinbub (Beisitzer), D. Schmider (Schriftführer)



zum Essen eingeladen; das ließ sich in der Nachkriegszeit natürlich niemand entgehen. Bald wurden auch wieder die ersten Jahreskonzerte durchgeführt. Diese waren immer mit einem kurzen, lustigen Theaterstück verbunden, das genauso wichtig war wie das Konzert selbst.

1950 trat Dirigent Albert Schmider aus Altersgründen zurück. Als neuer Dirigent konnte der Berufsmusiker Fr. Christian Urspruch aus Karlsruhe gewonnen werden. Unter seiner Leitung konnte der Leistungsstand der Kapelle bedeutend erhöht werden, auch wuchs die Zahl der Musiker auf über 30 Mann. Zu dieser Zeit spielte die Kapelle mit beachtlichem Erfolg bei den Wertungsspielen und auf den Musikfesten benachbarter Kapellen. Einmal, bei einem Wertungsspiel in Hornberg, trugen die Oberwolfacher »Rosamunde« von Franz Schubert vor und wurden sehr schlecht bewertet. Den Dirigenten Urspruch wurmte das sehr, vor allem deshalb, weil ein aus Militärmusikertagen befreundeter Kollege das harte Urteil gefällt hatte.

Dirigenten

- Conrad Müller**
Lehrer, Organist 1824 - 1827
- Martin Eckhard**
Lehrer, Chorleiter 1827 - 1849
- Richard Sulzmann**
Ratschreiber 1855 - 1878
- Matthäus Bächle**
Schuhmacher 1884 - 1896
- Johann Heizmann**
Lindenwirt 1896
- Gottfried Bächle**
Schuhmachermeister 1908 - 1922
- Heinrich Greulich**
Hauptlehrer 1922 - 1932
- Karl Haas**
Seilermeister 1932 - 1945
- Albert Schmider**
Bahnhofswirt/Wolfach 1945 - 1950
- Fr. Christian Urspruch**
Berufs/Militärmusiker 1950 - 1964
- Ottmar Rogg**
Buchhalter 1964 - 1967
- Willi Froböse**
Polizeibeamter 1967 - 1974
- Heinz Mössel**
Hausmeister 1975 - 1988
- Erwin Kabus**
Musiklehrer 1988 (3 Mon.)
- Roman Schilli**
Orchestermusiker u. Musiklehrer seit 1989

1. Vorstände

Einen Vorstand der Musikkapelle gibt es erst seit Bürgermeister Gottfried Rauber. Bis 1953 war immer der jeweilige Dirigent gleichzeitig »Vorstand« der Musikkapelle und hat die Interessen der Kapelle vor der Gemeinde vertreten.

- Bgm. Gottfried Rauber 1953 - 1963
- Otto Echle 1963 - 1965
- Bgm. Willi Rauber 1965 - 1974
- Helmut Armbruster 1975 - 1997
- Klemens Meier seit 1997

100jähriges Stiftungsfest 1924

Das 100jährige Stiftungsfest der Musikkapelle wurde vom 26. bis 28. Juli 1924 gefeiert. Die Vorbereitung lag in den Händen des damaligen Dirigenten Heinrich Greulich. Trotz regnerischen Wetters nahm das Fest einen 'würdigen Verlauf'. Zusammen mit der Musikkapelle Biberach und dem Gesangverein Harmonie Oberwolfach wurde am Samstag, 26. Juli das Festbankett im Gasthaus »Drei Könige« abgehalten. Der Festsonntag begann morgens um 5 Uhr mit Böllerschützen und anschließendem Wecken durch die Musikkapelle

100jähriges Stiftungsfest 1924.

hintere Reihe von links:
Jakob Haug, Tobias Winterer,
Karl Haas, Raimund Harter,
Heinrich Rauber, Karl Bächle,
Hermann Bonath, Christian Haas,
Richard Matt,

vordere Reihe von links:
Raimund Bonath, Gottfried Bächle,
Karl Haas, Bartholomäus Lehmann,
Heinrich Greulich, Matthäus Oberfell,
Johannes Bonath.



le Oberwolfach. Nach dem Empfang der auswärtigen Vereine, dem gemeinsamen Festgottesdienst und Mittagessen im Festzelt auf dem Grünach stellten sich die Kapellen nachmittags um 1/2 2 Uhr zum Festumzug auf.

Teilgenommen haben die Musikkapellen aus Biberach, Oberharmersbach, Lauterbach, Welschensteinach, Unterharmersbach, Hausach, Gutach, Schapbach, Petersal, Halbmeil, Kirnbach, Wolfach und Vorderlehengericht. Anschließend spielten alle teilnehmenden Kapellen beim Festkonzert auf dem Festplatz. Vorgetragen wurden die

130jähriges Jubiläum 1954

Teilweise bei strömendem Regen wurde vom 21. bis 23. August 1954 das 130jährige Jubiläum der Musikkapelle zusammen mit dem Bezirksmusikfest des Musikverbandes Kinzigtal begangen.

Über das Festbankett war in der damaligen Presse zu lesen: »Das Festbankett trug einen sehr gehaltvollen musikalischen Untergrund, der durch die Mitwirkung der Jubelkapelle, des Männergesangvereins »Harmonie«, des Musikvereins Wurmlingen, des Musikvereins Unterharmersbach, des Musikvereins Schapbach und

der Stadtkapelle Zell a.H. gegeben war. Es wurde von der Jubelkapelle mit dem vorzüglich und diszipliniert wiedergegebenen Festmarsch in Es-dur von Beethoven eingeleitet. Es schlossen sich die Kapellen und der Gesangsverein mit ihren sehr eindrucksvoll wiedergegebenen Darbietungen an, um dann auszuklingen in dem machtvollen Gesamtchor der anwesenden Kapellen, die

mit dem Torgauer Marsch von Friedrich dem Großen und dem Marsch »Bundestreue« von Emil Dörle einen imposanten Abschluß des offiziellen Teils gaben.« Während des Festbanketts wurden folgende verdiente Mu-

geschmückte Oberwolfach gekommenen Besucher. So wurden neben den »Blumenkindern« und den »Bremer Stadtmusikanten« weitere Märsche dargestellt. Den Auftakt zum anschließenden Festkonzert bildete ein Massenchor von mehreren Musikkapellen, die unter der Leitung des damaligen Oberwolfacher Dirigenten Fr. Christian Urspruch die Musikstücke »Die Flamme lo-

Nachmittags nahmen die Musikkapellen aus Hornberg, Oberharmersbach, Schapbach, Fischerbach, Kirnbach, Welschensteinach, Mühlenbach, Schenkenzell, Halbmeil, Steinach, Lehengericht und Niederwasser teil. Der Festsonntag klang aus mit der Ausgabe der Ehrengabe an die am Ehrenspiel beteiligten Kapellen und dem am Abend stattfindenden Festball im Zelt.



130jähriges Jubiläum 1954.

vorne liegend:
Albert Spinner, Max Rauber.
sitzend von links:
Gebhard Winterer, Hermann Rauber,
Josef Haas, Bgm. Gottfried Rauber,
Dirigent Christian Friedrich Urspruch,
Otmar Rogg, Hermann Schuler,
Franz Armbruster, Günter Dresel.
stehend:
Adolf Heizmann, Gebhard Dieterle,
Wilhelm Bonath, Josef Blumhofer,
Karl Keßler, Otto Echle,
Meinhard Gebert, Ernst Oberfell,
Alfred Echle, Ludwig Bonath,
Josef Sum, Wilhelm Hacker,
Wilhelm Dieterle, Paul Schirmel,
Raimund Harter, Ernst Fritsch,
Otto Himmelsbach.
hintere Reihe stehend:
Hermann Gebert, Tobias Winterer,
Ludwig Winterer.



siker der Kapelle geehrt: Adolf Heizmann für 40jährige Tätigkeit und Ottmar Rogg, Paul Schirmel und Josef Blumhofer für 25jährige Tätigkeit in der Musikkapelle. Das Wecken am Sonntagmorgen fiel wegen strömenden Regens aus. Nach dem feierlichen Festgottesdienst im Zelt begann das Ehrenspiel der am Morgen eingetroffenen Kapellen. Da der Regen am Sonntagnachmittag allmählich aufhörte, konnte doch noch der Festumzug durchgeführt werden. Neben den teilnehmenden Kapellen begeisterten besonders einige Schaugruppen die vielen in das festlich

dert« von Beethoven und den »Finnischen Reitermarsch« vortrugen. Bürgermeister Gottfried Rauber und Verbandspräsident Belli hielten die Festansprachen.

Noch einmal ein Zitat aus dem Zeitungsbericht über das Festkonzert: »Wie schon am Samstagabend beim Festbankett, so erwiesen auch die Vorträge der einzelnen Kapellen an diesem Nachmittag recht deutlich, welch außerordentliche Fortschritte die Kapellen in den Städten und Dörfern unserer Heimat in den letzten Jahren unter der zielbewußten Arbeit ungezählter Idealisten erzielten.« Am Festkonzert dieses

150jähriges Jubiläum 1974

Vom 25. bis 29. Juli 1974 feierte die Musikkapelle Oberwolfach ihr 150jähriges Jubiläum, verbunden mit dem Verbandsmusikfest auf der Dreikönigswiese (heute Neubaugebiet Mühlengrün). Dort war für die fünf Tage ein 3000 Personen fassendes Festzelt aufgebaut worden. Zum Jubiläum wurde eine neue Uniform angeschafft: Anzüge in Grau mit dem Oberwolfacher Wappen, hellblaue Hemden, Krawatten und Schirmmützen. Auch die Jugendkapelle erhielt die neue Uniform; die Mädchen wurden mit Rock und Schiffchenmütze eingekleidet.

Von der damaligen Jubiläumskapelle spielen heute nur noch fünf Musiker mit, von der Jugendkapelle leider niemand mehr.

Der erste Abend (Donnerstag) ging als Heimatabend mit den 'Original Milser Buam' und dem hervorragenden Ansager Hermann Loderer über die Bühne. Am Freitag wurde das Festbankett abgehalten mit Ehrungen für verdiente Musiker.

Geehrt wurden für 50jährige Treue zur Musik: Dirigent Willi Froböse. Für 40 Jahre: Otto Echle und Ernst Oberfell. Für 25 Jahre: Hermann Gebert, Albert Spinner und Gebhard Winterer. Zu Ehrenmitgliedern wurden Raimund Harter und Paul Schirmel ernannt. Die Musikkapelle eröffnete den Abend, weiterhin spielten die Miliz- und Trachtenkapelle Oberharmersbach und die Stadtkapelle Wolfach. Beide Kapellen boten hervorragende musikalische Leistungen. Auch der Männergesangverein Oberwolfach gab Kostproben seines Könnens. Den musikalischen Höhepunkt setzte am Samstagabend das Stabsmusikcorps Siegburg mit seinem großartigen Konzert im Festzelt.

Die Bürger Oberwolfachs wurden am Sonntagmorgen mit Böllerschüssen und Musik geweckt. Anschließend gedachte die Kapelle ihrer Toten am Kriegerehrenmal. Der Festgottesdienst und das Frühschoppenkonzert der Stadtkapelle Wolfach wurden im vollbesetzten Festzelt abgehalten.

Zum Festumzug bei Kaiserwetter brach eine regelrechte Invasion über Oberwolfach herein: Über 10000 Besucher strömten herbei, auf der Straße war kaum noch ein Durchkommen. Der Festzug der 23 Kapellen gab ein farbenfrohes Bild an Trachten und Uniformen ab. Auch der Hochzeitszug der Volkstanzgruppe Oberwolfach fand viel Bewunderung. Höhepunkt und Abschluß des Festzuges war der Absprung von vier Fallschirmspringern, die unter dem Beifall der Besucher auf dem Festplatz landeten. Die

rechts:
Verschwisterungsfeier 1965 im Bürgersaal von Still.
v.l.n.r.: Otto Echle, Josef Hauck und der damalige Pfarrer von Still.

unten:
Die aktiven Musiker im Jubiläumsjahr 1974
1.Reihe, v.l.n.r.: Helmut Armbruster, Edith Schillinger, Bernhard Beitz, Gebhard Winterer, Bgm. Willi Rauber (1.Vorstand), Willy Froböse (Dirigent), Michael Leist, Berthold Echle, Gottfried Rauber, Heinz Schuler, Albert Spinner
2.Reihe: Ernst Oberfell, Hermann Weiß, Wilhelm Bonath
3.Reihe: Meinhard Gebert, Gustav Schmid, Manfred Harter, Eugen Sum, Karl-Heinz Gebert, Joachim Fritsch, Reinhard Echle, Alfred Schillinger, Matthias Springmann
4.Reihe: Wilhelm Hacker, Hans Armbruster, Karl Haas, Hans-Peter Harter, Otto Echle
5.Reihe: Hermann Gebert, Martin Haas, Wilhelm Bonath, Raimund Harter,
6.Reihe: Friedbert Schmid, Ludwig Winterer, Paul Schirmel, Ernst Fritsch, Friedbert Dieterle, Winfried Echle

teilnehmenden Kapellen spielten nach dem Umzug zum Festkonzert im Zelt auf. Der Sonntag wurde mit einem Bunten Abend abgeschlossen. Der Festausklang am Montag dauerte den ganzen Tag: Frühschoppenkonzert, Kindernachmittag und Tanzabend.

Die Musikkapelle wurde während der fünf Festtage tatkräftig von den örtlichen Vereinen unterstützt.



Partnerschaft mit Still im Elsaß

Der Beginn der Partnerschaft mit der elsässischen Gemeinde Still ist untrennbar mit den Namen Otto Echle (Oberwolfach) und Josef Hauck (Still) verbunden. Beide, mit ganzem Herzen Musiker, kämpften als Soldaten im Zweiten Weltkrieg in Rußland und sind Freunde geworden. Nach dem Krieg fanden private Begegnungen der beiden Familien statt. Kontakte zwischen den beiden Musikkapellen wurden geknüpft und vertieften sich. Im Sommer 1962 besuchte die Fanfarenkapelle Still zum erstenmal Oberwolfach.

Ein Jahr später erfolgte der Gegenbesuch der Musikkapelle Oberwolfach in Still. Die Musikkapelle wurde von den Stillern auf's herzlichste mit »Ehrenwein« empfangen. Nach der offiziellen Begrüßung im Rathaus und einem Festzug durch Still spielte die Kapelle vor dem Blindenheim zu einem kurzen Standkonzert auf. Dies hat sich über all die Jahre erhalten; von den Bewohnern des dortigen Blindenheimes wird die Musikkapelle Oberwolfach jedesmal freudig erwartet.

Bauherr: Heinrich Greulich, Dirigent.
Bauleiter: Tobias Winterer, Zimmermann
Planfertiger: Karl Mayer, Blechnermeister, Wolfach.
Erdarbeiten: Richard Matt, Wilhelm Matt, Bartholomäus Lehmann, Matthäus Hauer, Matthäus Fritsch, Hermann Decker, Hermann Bonath, Emil Schillinger, Raimund Harter, Theodor Sum, Gottfried Haas, Friedrich Müller und Raimund Isenmann.
Maurerarbeiten: Christian Haas, Maurermeister
Zimmerarbeit: Tobias Winterer, Matthäus Bonath.
Schmiedearbeit: Die beiden Meister Armbruster und Holzer bei der Walke.
Blechnerarbeit: Karl und Josef Mayer, Wolfach.
(Chronik von Matthäus Oberfell)

Die damaligen Bürgermeister Gottfried Rauber, Vorsitzender der Musikkapelle Oberwolfach, und sein Kollege, der »Maire« Eugene Reyser aus Still lernten sich kennen. Daraus erwuchs der Vorschlag eine offizielle Partnerschaft zu begründen.



Die Partnerschaftsfeiern fanden am 11. Juli 1965 in Still und am 15. August 1965 in Oberwolfach statt. In den Anfangsjahren der Partnerschaft weilte die Musikkapelle Oberwolfach jedes Jahr mindestens einmal in Still. Mit der Zeit verlängerten sich zwar die Abstände zwischen den Besuchen hüben und drüben, aber die Freundschaft über den Rhein hinweg blieb bestehen.

Das Musikpavillon

Der Bau des Musikpavillons auf dem Kreuzbühl geht auf eine Initiative von Heinrich Greulich, dem damaligen Hauptlehrer und Dirigenten der Musikkapelle zurück. Schon seit Jahrzehnten brachte die Musikkapelle auf dem Kreuzbühl alljährlich ihr Maiständchen dar. Im März 1931 erhielt die Kapelle vom Grundstückseigentümer Matthäus Feger die Erlaubnis zum Bau des Musikpavillons. Nach zwei Monaten Bauzeit wurde es im Mai 1933 feierlich eingeweiht. Der Bau des Pavillons wurde ermöglicht durch Spenden und Fronarbeiten der Oberwolfacher Bürger.

Aus einer durch Dirigent Greulich selbst angefertigten Urkunde geht hervor, wer alles am Bau beteiligt war.



Auftritte im Jahreskreis

Die Blasmusik kommt aus dem Volk und ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Kulturgutes. Die Pflege von Tradition, Brauchtum und Volksmusik haben wir zu unserer Aufgabe gemacht und wir leisten so unseren Beitrag zum Gemeindeleben.

Ein sehr wichtiger Bestandteil im Jahresplan der Trachtenkapelle Oberwolfach sind die Termine zur Teilnahme an den großen kirchlichen Festen im Jahreskreis. Am 1. Sonntag nach Ostern, dem »Wiss-Suntig«, findet die Erstkommunion der katholischen Kinder der Gemeinde statt. In feierlichem Zug, angeführt von der Musikkapelle, werden die Festtagskinder mit ihren Eltern von der Schule abgeholt und zur Kirche geleitet, wo der Gottesdienst stattfindet. Im Anschluß daran erfreut die Trachtenkapelle Jahr für Jahr die Kinder mit ihren Familien und Gäste aus nah und fern mit einem Standkonzert unter dem Lindenbaum.

An Fronleichnam, am Skapulier- und Bartholomäusfest versammelt sich die Kirchengemeinde Oberwolfach nach dem Festgottesdienst zur feierlichen Prozession. Dem Zug voran gehen die Ministranten mit Kreuz und Fahnen sowie die Schulkinder, Kolping und Kirchenchor. Die Trachtenkapelle ist in der Mitte aufgestellt. Es folgen die Erstkommunikanten sowie unser Pfarrer Franz Rees mit dem Allerheiligsten unter dem »Himmel«. Die Trachtenträger mit der Muttergottes sowie die übrigen Gläubigen folgen nach. Noch vor wenigen Jahren gab es bei der Aufstellung zur Prozession eine strenge



Ordnung: Nach dem Allerheiligsten folgten stets die erwachsenen Männer und dann erst die Frauen. Das hat sich in den letzten Jahren geändert. Man geht jetzt gemischt. Ob das wohl der Emanzipation zuzuschreiben ist?



Jedes Jahr sind diese Festtage ein besonderes Erlebnis auch für unsere Urlaubsgäste. Immer wieder sind es die Trachtenträger, die an diesen Tagen besonders bewundert werden. Die Trachtenkapelle in ihrer schmucken »Fürstenberger Tracht« passt hervorragend in dieses Bild. Im Anschluß an die kirchlichen Feste wird zwischen dem Gasthaus Linde und dem Posthörnle zum traditionellen Standkonzert aufgespielt. Die alte Dorflinde, die zur idyllischen Kulisse gehört, schützt hierbei gleichermaßen vor Regen und Sonne.

Eine weitere Tradition ist das »In-den-Mai-spielen« auf dem Musikpavillon und am Spinnerberg an der Walke. Mit diesem musikalischen Morgengruß heißen wir den Wonnemonat Mai willkommen. Bereits am Tag zuvor wurde auf dem Dorfplatz bei musikalischer Umrahmung durch die Musikkapelle der Maibaum aufgestellt. Alle zwei Jahre veranstaltet der Gewerbeverein im Mai ein Frühlingsfest, das wir mit einem Fröhschoppenkonzert musikalisch eröffnen.

Für die Trachtenkapelle ist es eine Selbstverständlichkeit, die Gäste der örtlichen Vereine bei ihren Sommerfesten mu-

sikalisch zu unterhalten. Außerdem werden jedes Jahr mehrere kleinere Unterhaltungskonzerte für unsere Feriengäste und einheimischen Musikliebhaber gegeben.

Weitere Termine sind die Mitwirkung am Volkstrauertag zum Gedenken an die Gefallenen unserer Gemeinde in beiden Kriegen, ebenso das Musizieren am Altenachmittag zur Unterhaltung unserer älteren Gemeindeglieder und das Spielen unter dem Weihnachtsbaum an »Heiligabend«. Ebenso ist es uns eine Freude, jedes Jahr einen Weihnachtsgottesdienst musikalisch mitzugestalten.



Unser festliches Jahreskonzert im Dezember bildet für die Trachtenkapelle Oberwolfach jedesmal den musikalischen Höhepunkt.

Patrozinium

Auszug aus der Chronik des Jahres 1989: Das diesjährige Fest des Kirchenpatrons »St. Bartholomäus« fiel auf einen regnerischen Sonntag. Unser Pfarrer zog die Beendigung des Gottesdienstes immer mehr in die Länge, da die Prozession vermutlich entfallen sollte. Währenddessen waren wir vor der Kirche angetreten – in kompletter Montur, mit dem wetterfesten »Trachtenschopen« und breitem Filzhut.

Auch das Wetter schien sich zu bessern und so wurde die Prozession, angeführt von unserer Blasmusik, doch noch begonnen. Schon nach kurzer Zeit begann es zu stürmen und zu regnen und unsere Mädchen flüchteten mit ihren Festtagstrachten in einen offenen Hausgang – während wir in feierlichem Marsch dem sich anbahnenden Unheil entgegenzogen. Jetzt kam es ganz dick von oben; der Himmel öffnete seine Schleusen; wir aber zogen weiter, angetan mit unseren guten, warmen Trachten, hinter uns die nasse, frierende Christengemeinde, unter Regenschirmen nur notdürftig vor der Nässe geschützt.

Unter den festlichen Klängen des Prozessionsmarsches »Lob und Dank«, gespielt nur von Blech und Trommel (die Holzbläser mußten ihre Instrumente vor dem Regen

unter den Jacken schützen), waren wir bereits wieder auf dem Rückweg kurz vor dem Altersheim. Jetzt begann der Regen auch unsere Jacken zu durchdringen und unser 1. Vorstand und großer Trommler Helmut Armbruster erkannte den Ernst der Lage für seine Mannen.

Mit ein paar heftigen Trommelschlägen unterbrach er die feierliche Musik und löste die Marschordnung auf.

Auf dieses Kommando hin stob alles auseinander, Musiker wie Gläubige, und suchte unter Dächern und Bäumen Schutz. Lediglich Hochwürden Pfarrer Franz Rees unter seinem »Himmel« sowie eine kleine Schar völlig durchnässter Oberwolfacher zogen weiter. Wir harrten noch einige Zeit aus, um dann den letzten Teil des Weges in eiligem Schritt hinter uns zu bringen. Zum Abschluß wärmten wir uns im »Posthörnle« auf.

Dieser Tag wird in die Ortschronik eingehen, da es in unserer 165jährigen Vereinsgeschichte die bisher einzige Patroziniumsprozession ist, bei welcher für die Musikannten vom Pfarrer kein Bier spendiert wurde.

Das Jahreskonzert

Musik hörbar machen, Musik erleben! Das ist die zentrale Absicht aller Mitglieder der Trachtenkapelle. Um Musik dreht sich alles, was innerhalb der Kapelle geschieht. Und das Jahreskonzert kurz vor Weihnachten ist der Höhepunkt unseres Schaffens. Den Zuhörern durch das Musikerlebnis eine elementare Freude zu bereiten ist im Grunde das Ziel und die Absicht, die hinter jedem »Projekt Jahreskonzert« steht. Da bekanntlich die Geschmäcker verschieden sind, nimmt die ausgewogene Programmauswahl einen hohen Stellenwert ein. Dirigent Roman Schilli versteht es immer wieder hervorragend, ein Konzertprogramm zusammenzustellen, das den Erwartungen

und Ansprüchen nicht nur eingefleischter Blasmusikfans gerecht werden kann. Spätestens nach der Sommersaison laufen die Probearbeitungen an. Die neuen Stücke werden bis ins kleinste Detail geprobt und zum Klingeln gebracht. Den letzten Schliff erhalten die Vorträge in den Proben beim Probewochenende kurz vor dem Konzert.

Neben musikalischen Höhepunkten gehören Überraschungen und ein festliches Ambiente zu einem unvergesslichen Konzertabend. So haben wir in den letzten Jahren die Musik des Musicals »Die Schöne und das Biest« mit Dias aus dem Film untermalt, einige Musikerinnen zeigten ihr gesangliches Talent bei dem Flower-Power-Musical »Hair«, Dirigent Schilli



trat als Bösewicht Darth Vader auf und dirigierte mit seinem Lichtschwert die Filmmusik des Weltraumepos »Star Wars«, und die einfühlsame Gesangsballade »I will always love you«, vorgetragen von unserem gesanglichen Ausnahmetalent Ilona Fleig, wurde mit Feuerwerk und Lichteffekten gekrönt. Die ganze Halle wird jedes Jahr mit viel Kreativität und Liebe von unseren Musikerfrauen geschmückt, damit festliche Stimmung aufkommen kann.

Voller Spannung erwarten alle Musiker das Konzert, jeder will sein Bestes geben und den Zuhörern einen unvergesslichen Abend bieten. Der Applaus ist der Lohn und die Genugtuung, die jedem Musiker die Freude am Musizieren bringt. Die Erleichterung ist jedem der momentan ca. 50 Musiker anzumerken, nachdem das Projekt Jahreskonzert erfolgreich abgeschlossen ist und dies wird dann auch bis spät in die Nacht gefeiert.



Die Fürstenberger Tracht

Die Trachtenkapelle kam nicht zufällig zu ihrem Namen, trägt sie doch als Uniform die Fürstenberger Tracht. Der Name dieser Tracht stammt aus der früher in unserer Heimat bestehenden Herrschaft des Hauses Fürstenberg.

Der Trachtenmusiker trägt ein weißes Hemd, dazu ein sogenanntes Knüpferteil in roter Farbe. Darüber wird eine schwarze Samtweste getragen, deren Vorderseite mit kleinen bunten Blumen bestickt ist. Bei der Hose handelt es sich um eine schwarze Kniebundhose. Darunter werden weiße, mit Zopfmuster gestrickte Strümpfe und schwarze Schuhe getragen.

Weiter zählt zur Männertracht der kurze, schwarze Trachtenschoben. Er ist innen rot gefüttert und hat einen aufrecht stehenden offenen Kragen. Ein schwarzer Filzhut vollendet das Erscheinungsbild. Auf den an Festtagen getragenen langen Rock sowie dazu getragene Stiefel hat die Trachtenkapelle bei der Anschaffung der Tracht verzichtet. Etwas mehr Farbe findet man bei

der Frauentracht. Jedoch ist sie im Gegensatz zu früher farblich schlichter geworden. Die Trachtenmusikerin trägt bei den üblichen Auftritten eine weiße Bluse mit Puffärmeln, dazu ein bunt besticktes, mit roten Bändern eingefaßtes Mieder, das auch als Halt für den Rock dient. Der verschiedenfarbig gehaltene Seidenrock läßt flache Halbschuhe und weiße Strümpfe bis über die Knöchel frei. Über ihn wird ein schwarzer Seidenhalbschurz gebunden, der unten mit bunten Blumen kunstvoll bestickt ist. Die Schultern bedeckt ein weißes Seidenhalstuch, ebenfalls mit bunten Blumen bestickt. Bei der musikalischen Umrahmung kirchlicher Feste trägt die Musikerin statt der Puffärmelbluse einen kurzen, schwarzen Schoben, der an den Unterarmen sowie vorne mit je einer Reihe von kleinen, weißen Knöpfen versehen ist. Das gewöhnliche Halstuch wird dann ersetzt durch ein Festtagstuch mit weißen Zoteln.

Wie kam nun die Kapelle zu ihrer Tracht? Im Jahre 1969 wurde in den Reihen der Musiker erstmals die Beschaffung einer Tracht in Erwägung gezogen. Hintergrund dieser Diskussionen war der Wunsch, zum 150jährigen Jubiläum in neuem, einheitlichem Gewand aufzutreten.

Bis dahin hatte der Verein, der sich damals noch Musikkapelle nannte, keine richtige, einheitliche Uniform. In einer Abstimmung sprach sich die Mehrheit tatsächlich auch für die Anschaffung der Fürstenberger Tracht mit langem Rock und Stiefeln aus. Aus zeitlichen und finanziellen Gründen mußte das Vorhaben jedoch zurückgestellt werden. So wurde zum Jubiläum statt der Tracht eine neue Uniform beschafft.



Erst im Jahre 1982 konnte sich die Musikkapelle endlich ihren Wunsch erfüllen. So trat die damals ausschließlich aus männlichen Mitgliedern bestehende Kapelle am 19.04.82 (das war ein Weißer Sonntag) erstmals in der Fürstenberger Tracht auf. Von da an trug sie dann auch den Namen "Trachtenkapelle".

Mitte der 80er-Jahre traten erstmals wieder Frauen der Kapelle bei. Die Beschaffung der Frauen-Tracht gestaltete sich jedoch anders und oftmals schwieriger als die der Männer. Die meisten der heute in der Trachtenkapelle getragenen Frauen-trachten stammen fast vollständig aus dem Eigentum der jeweiligen Familie oder Verwandtschaft. Nur einige wenige Teile mußten vom Verein selbst besorgt werden. An

den hierfür benötigten Seidenstoff gelangte die Kapelle mit Hilfe der Volkstanz- und Trachtengruppe. An dieser Stelle sei allen gedankt, die uns bei der Anschaffung dieser schönen Tracht behilflich waren – allen voran den Familien, die bereitwillig ihre Tracht zur Verfügung stellen.



Sommerfeste



Die Sommerfeste der Trachtenkapelle haben in den 50er Jahren als Heckenfeste auf dem Kreuzbühl hinter dem Musikpavillon begonnen. Ein paar Bänke und Tische im Freien, ein Fässchen Bier- und fertig war das Sommerfest. Ende der Fünfziger wurden die Sommerfeste größer und als »Strandfest« auf dem Sportplatz des Sportvereins, später in den siebziger Jahren auf dem Festhallenplatz vor der Festhalle durchgeführt. Da die Feste im Freien abgehalten wurden, hat man sie bei schlechtem Wetter kurzerhand in die Festhalle verlegt, oft auch mitten in den Veranstaltungen.

Bis Mitte der achtziger Jahre war der Festablauf fast immer gleich: Die Feste begannen am Samstagabend mit einem ausgezeichnet besuchten Tanz. Die Tanzkapelle dazu wurde lange Zeit fast ausschließlich aus den Reihen der Oberwolfacher Musiker gestellt. Am Sonntagvormittag spielte, wie auch heute noch, eine Gastkapelle oder die Musikkapelle selbst zum Frühschoppenkonzert auf. Nachmittags gab es ein weiteres Blasmusikkonzert und zum Festausklang am Sonntag nochmal einen Tanzabend.

1982 kauften sieben Oberwolfacher Vereine ein eigenes Festzelt, eine gebrauchte Stahlrohrzelthalle mit neuen Planen. Bis zum Baubeginn der neuen Sporthalle im Spätsommer 1997 wurden die Sommerfeste der Musikkapelle, des Sportvereins und des Männergesangsvereins hinter der Grund- und Hauptschule auf dem großen Pausenhof durchgeführt.

Besondere Sommerfeste in der Geschichte der Musikkapelle waren 1964 das 140jährige Jubiläum der Musikkapelle in der neuen Werkshalle der Fa. Gebr. Dieterle unter Teilnahme der Stadtkapelle Wolfach, der Musikkapelle Bad Rippoldsau, des Musikvereins Mariazell, des Fanfarenzuges Still und der Musikkapelle Schapbach.

1969 wurde ein Internationales Trachten- und Heimatfest durchgeführt. Mit einem Schweizer Heimatabend am Samstag, den die Gäste, der Musik- und Trachtenverein Henggart aus der Schweiz, gestalteten. Der Höhepunkt des Festes war der Umzug am Sonntagnachmittag.

Von 1985 bis 1987 wurde jährlich zusammen mit der Volkstanz- und Trachtengruppe Oberwolfach ein Heimatabend im Festzelt durchgeführt.



Der Musikverein Oberwolfach führte 1912 und 1913 das Schauspiel »Die Räuber auf Maria Kulm« auf.

links unten: Der Festwagen »Blumenkinder« beim 130jährigen Jubiläum, mit Norbert Hämmerling und Inge Kilgus.

Der Besuch der Feste war lange Zeit immer hervorragend. Doch die Zeiten änderten sich, tanzen war nicht mehr »in« und das Festzelt somit am Samstagabend des Sommerfestes nicht mehr voll. Das Fernsehen als Unterhaltungsmedium Nummer eins fesselte die Leute zu Hause. Die Frage, die wir uns stellten, war also: »Wie können wir die Leute wieder ins Zelt locken? Auf dem Probenwochenende 1994 veranstalteten wir eine »Zukunftswerkstatt« in drei Phasen:

Motzphase

(Was stinkt mir an Sommerfesten)

Traumphase

(Wir spinnen die verrücktesten Ideen)

Realisierungsphase

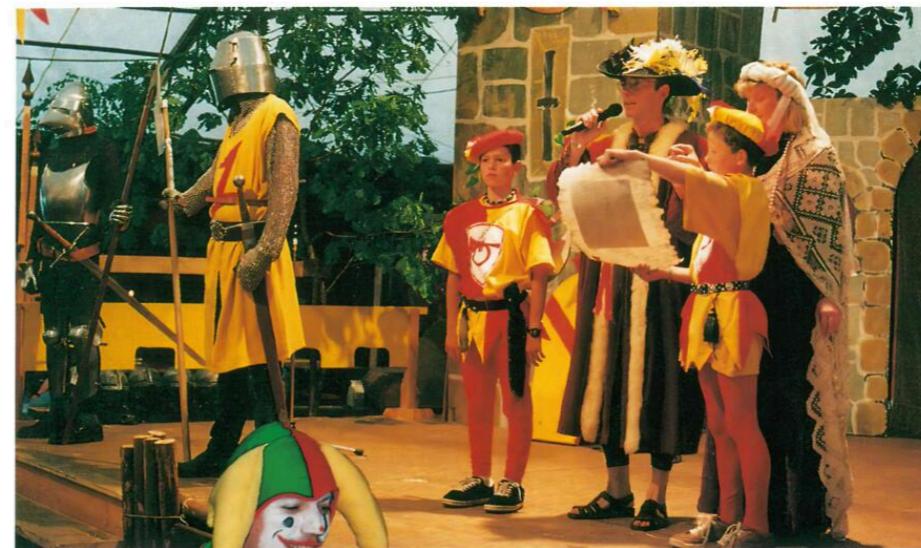
(Wir versuchen alle guten Ideen aus der Traumphase in ein gutes Konzept zu packen) Das »Spiele-Spaß-Musik-Spektakel« war somit geboren.

Wir hatten die befreundeten Vereine aus dem Ort und aus St. Roman angeschrieben und gebeten bei uns als »Kandidaten« mitzuwirken. Schon bald hatten wir sechs lustige Teams beisammen, die an diesem Abend verschiedene spektakuläre Spiele zu bewältigen hatten, aber auch mit einem eigenen Beitrag die Herzen des Publikums gewinnen sollten. So wurde schon das erste Spektakel zu einem großen Erfolg, was uns das volle Festzelt, die ausgelassene Stimmung der Zuschauer und der Kandidaten, aber auch die vielen positiven Stimmen im Nachhinein bestätigten. Die Wolfacher »Biermösel« mit ihrer fetzigen Musik sorgten von Anfang an und auch nach den Spielen bis tief in die Nacht hinein für fröhliche

und tanzende Besucher und die Vorträge der Gruppen übertrafen alle unsere Erwartungen. Ebenso machten die Spiele, bei denen sich die Kandidaten im Bratwurstessen ebenso messen mussten wie in einem kniffligen Quiz rund um Oberwolfach solche Freude, dass die Stimmung immer ausgelassener und gespannter wurde. Das Spektakelspiel, bei dem die größtmögliche Anzahl an Tennisbällen über einen schwierigen Parcours durch das gesamte Zelt geschafft werden mußte, sowie der »heiße Draht«, ein drei Meter hoher Violschlüssel, stellten einen gelungenen Höhepunkt des Abends dar.

Für alle war klar, dass dies nicht das letzte Spektakel sein durfte.

Musikalische Rast bei einer Wanderung in den 60er Jahren auf dem Schwarzenbruch.
von links:
Alfred Bächle, Josef Sum, Wilhelm Hacker, Otto Echle, Gebhard Dieterle, Hermann Rauber, Karl Kessler, Meinhard Gebert, Gebhard Winterer und Hermann Gebert



Bereits zwei Jahre später luden wir ein zum zweiten Spiele-Spaß-Musik-Spektakel, diesmal als »Ritterdebakel«. Es wurde eifrig geplant, genäht und zusammen mit den Musikerzöglingen eine wunderschöne Burgkulisse gebaut.

Die mitspielenden Gruppen sind uns treu geblieben und der Saunaclub, die Alten Herren, die Volkstanzgruppe, die Serrengerister, der Club 71 und die Jugendturner von der Walke traten frohgelaunt wieder an, verkleidet als Mönche, Kreuzritter, »Ritter

Sport«, Hofnarren, Hufschmiede oder »Ritter der Kokosnuss«. So sind nicht nur das farbenfrohe geschmückte Zelt und die kreativen Vorträge der Kandidaten, sondern auch Spiele wie Sackdreschen oder das Saugatterspiel unvergessen. Und die neugetauften »Burgbiermösel« hatten auch diesem Abend wieder das nötige musikalische Ambiente verliehen.

Für unser Jubiläumsjahr darf man wieder gespannt sein, denn unter dem Motto : »Manege frei für das Spektakel Nummer drei«, haben wir uns einiges einfallen lassen und würden Sie gerne in unserem Zirkuszelt begrüßen. Die Vorfreude wächst schon jetzt bei dem Gedanken an Jongleure, Seiltänzer, Trapezkünstler, lustige Clowns und viel frohe Zirkusmusik. Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch.



...oder Probenwochenende der Trachtenkapelle

Seit fünf Jahren gehört es bei der Trachtenkapelle Oberwolfach schon fest zur Konzertvorbereitung und jeder Musiker freut sich schon lange im Voraus darauf: das Probenwochenende!

Was kann man sich als »Otto Normalbürger« darunter vorstellen? Selbst im 20 Bände umfassenden Bertelsmann-Lexikon ist dieses wichtige Wort nicht zu finden. Nun, wie das Wort Probenwochenende schon sagt, stehen an erster Stelle die Proben, und davon gibt es genügend. Ist es ein Trainingslager für Musiker? Oder ein Kameradschaftswochenende, bei dem der Spass im Vordergrund steht? - Nein, ein Probenwochenende bedeutet ganz einfach 42 Stunden unter Strom. Nicht dass Sie jetzt denken, ein Probenwochenende hätte etwas mit Strom zu tun. Nein, dies ist ganz anders gemeint. Denn am Probenwochenende nehmen sehr verschiedene Musikertypen teil und so steht jeder nach seiner Art und seinem Wesen 42 Stunden - so lange dauert ein Probenwochenende - unter Strom.

Wie? Was soll das heißen? - Ich will das kurz erläutern, indem ich Ihnen drei verschiedene Musikertypen vorstelle. Dann werden Sie es bestimmt gleich verstehen.

TYP 1: Der Probensüchtige

Dies ist ein Geschöpf Gottes, das sich nur schweren Herzens von seinem Instrument trennen kann. Typisches Erkennungsmerkmal ist das überaus pünktliche Erscheinen im Probesaal. Bereits 20 Minuten vor Beginn der Probe wird das Instrument schon mal liebevoll auf Betriebstemperatur ge-

bracht. Recht so - sehr lobenswert! Konzentriert, mit stechendem Blick zum Mann mit dem Dirigentenstab wird jeder Griff und jeder Ton zur Zeremonie. Ertönt nach zwei Stunden das Kommando »Pause«, so kommt dieses Signal einer persönlichen Tragödie gleich, denn man muss sich ja für kurze Zeit von seinem geliebten Instrument trennen. Gelingt dies nicht, so findet man den Probesüchtigen auch oft noch lange nach Probenende ganz alleine im Probesaal oder auf der Bettkante im Zimmer in inniger Umarmung mit seinem Instrument. Er nutzt die Zeit, in der ihm endlich die Gelegenheit gegeben wird, ohne Einwände von Familienangehörigen oder Nachbarn seine Musikalität frei auszuleben. So ist er von Freitagabend bis Sonntagmittag 42 Stunden unter Strom.

TYP 2: Der Zego-Spieler

Dies ist ein Mensch, der offenbar das ganze Jahr über keine Zeit hat oder keine Spielpartner findet, um dieses Kartenspiel zu spielen. Darum wird er auch ein ganzes Wochenende nicht müde, jede freie Minute zwischen Proben und Essen dafür zu nutzen. So wird an mehreren Tischen gereizt, gesteigert und Solos geschunden.

Es soll auch schon vorgekommen sein, dass das Tageslicht die nächtliche Spielrunde beendet hat. Während der Mahlzeiten analysiert und kommentiert man die Spielszenen. In den Proben wird vermutlich schon die Spieltaktik für die nächste Runde ausgeklügelt. Sie sehen: auch diese Gattung Musiker steht 42 Stunden unter Strom.

TYP 3: Der Partymacher

Er kommt sehr gut vorbereitet auf das Probenwochenende. Man erkennt ihn schon am umfangreichen Gepäck: CD-Player, Boxen, eine riesige Kiste mit CD's, Zahnbürste.

Kaum sind die Zimmer verteilt, tönt es auch schon lautstark durch die Gänge. Spätestens jetzt wissen alle, was aus dem neuen CD-Player rauszuholen ist. Der Partymacher ist ein sehr scheuer Musiker, ausser zu den Gesamtproben bekommt man ihn nur selten zu Gesicht, es sei denn, die Party braucht Getränke nachschub oder Futter. Aufgrund seiner Scheu ist schwer zu sagen, ob auch er unter Strom steht. Der Dauerbeschallung nach zu urteilen muss diese Frage jedoch eindeutig mit »ja« beantwortet werden.

Man könnte diese Klassifizierung noch weiter in die Länge ziehen, es gibt noch viele Musikertypen, die das ganze Wochenende unter Strom stehen. Da sind z.B. noch die Lagerfeuersänger, die ganze Nächte

lang die Küche belagern und zur Gitarre alle Liederbücher von vorne bis hinten und wieder zurück durchsingen. Oder die Gaudimaxe, die ständig auf der Lauer sind, wo sie ihre Gags am wirkungsvollsten an den Mann bringen können. Oder der Gerstensaftliebhaber, dessen grösste Sorge es ist, ob man auch genügend Gerstensaft mitgebracht hat. Auf einem Probenwochenende wird also nicht nur geprobt, sondern auch gespielt, gelacht, gesungen, gefeiert und ab und zu auch was getrunken. Und so soll es auch sein, denn nur dann ist ein Probenwochenende gelungen, wenn musikalisch und kameradschaftlich Fortschritte erreicht wurden. Schließlich soll's im nächsten Jahr auch wieder heissen: 42 Stunden unter Strom.



Die Trachtenkapelle Oberwolfach im Jubiläumsjahr

obere Reihe von links:
Klaus Echle, Egon Bonath, Gerwin Decker, Bernhard Sum, Gustav Schmid, Reinhard Echle, Martin Sum, Wilfried Groß, Klaus Rauber, Thomas Rauber, Georg Heizmann, Wilfried Groß, Simon Meier, Klemens Meier, Wolfgang Dieterle

2. Reihe von oben:
Martin Sum, Markus Schätzle, Bruno Armbruster, Ulrich Echle, Manfred Feger, Ludwig Armbruster, Herbert Spinner, Winfried Echle, Bernhard Müller, Karl Heizmann, Hans-Ulrich Bonath, Erwin Bonath, Fridolin Meier

3. Reihe von oben:
Stefan Echle, Gottfried Rauber, Martin Bonath, Daniel Schmid, Julia Dieterle, Ehrenmitglied Meinhard Gebert, Bürgermeister Jürgen Nowak, Dirigent Roman Schilli, Louisa Kilgus, Sebastian Roth, David Schmider, Thomas Müller, Simon Gewalt

untere Reihe von links:
Thomas Armbruster, Sandra Schmid, Sonja Welle, Ines Kleinbub, Michaela Mayer, Christine Rothmayer, Katja Wößner, Simone Kleinbub, Ilona Fleig, Melanie Herrmann, Christine Mahnecke, Susanne Armbruster, Stefanie Wößner, Bernd Kleinbub, Helmut Armbruster

Die Trachtenkapelle Oberwolfach
im Jubiläumsjahr



Die Trachtenkapelle hat das ganze Jahr über Saison, mal mehr, mal weniger Auftritte. In der „fünften Jahreszeit“, der Fasnet, ist die Musik jedoch am härtesten gefordert. Die Vorbereitungen beginnen schon weit im Voraus. Es werden die neuesten Sommerhits aus dem Vorjahr fastnachtstauglich auf Notenpapier gebracht und dann fleißig geprobt, damit die neuen Stücke beim ersten auswärtigen Narrentreffen sitzen. Auch die beiden Narrenversammlungen werden von der Narrenkapelle musikalisch umrahmt.

Der nächste vorfasnachtliche Termin ist das Schnurren, bei dem die Narrenkapelle nicht nur zur Einstimmung der Bevölkerung ihre Fastnachtshits spielt, sondern meistens auch die erste Schnurrgruppe aus ihren eigenen Reihen stellt. In reimenden Versen werden dann mit viel Schadenfreude und Humor Mißgeschicke aus dem Dorf-



oben: Chinesenkapelle mit Dirigent Fr. Christian Urspruch in den 50er Jahren.
unten: Erster Umzug 1992 als bunte Clowns.



geschehen in allen Wirtschaften vorgetragen. In der eigentlichen Fastnachtswoche geht es dann Schlag auf Schlag, denn bei jedem offiziellen Fastnachtstermin ist die Narrenkapelle mit dabei. Das war schon seit dem Aufleben der Fasnet nach dem Krieg so und ist bis heute so geblieben. Unser Ehrenmitglied Meinhard Gebert, der 1946 in die Kapelle eintrat, erinnert sich an die Anfänge:

»In kleinem Rahmen, meistens ganz spontan, begann wieder die Straßenfasnet, da auch die Oberwolfacher nach der schweren Kriegszeit sich geradezu nach Unterhaltung sehnten. Es wurden die ersten Tanzveranstaltungen durchgeführt und man freute sich, dass eine kleine Gruppe von Musikern zum Tanz aufspielte. Etwas anderes als Blasmusik gab es damals nicht. Es wurden Noten von Schlagern gekauft, z.B. die böhmische Polka 'Anneliese', der Jodelfox



oben: Dirigent Ottmar Rogg mit der Narrenkapelle in den schweren roten Filzkutten (1965)
rechts unten: »Schnurren« in den 50er Jahren mit Karl Kessler, Ludwig Winterer, Josef Sum, Anton Feger, Hermann Rauber, Wilhelm (Jupp) Bonath (v.l.n.r.)
unten links: »Schnurren« 1997: Stefan Echle (links), Wolfgang Dieterle.

‘Du bist die Rose vom Wörthersee’ und der Tango ‘Oh Heideröslein’, die zum Teil auch heute noch an der Fasnet gespielt werden.

Ab 1951 wurde die Fasnet durch die neu gegründete Narrenvereinigung organisiert. Der Startschuß zur wohl anstrengendsten (und für viele auch schönsten) Musikwoche fällt am „Schmutzigen Donnerstag“ morgens um 8.30 Uhr, wenn die beiden



Schulen durch den Narrenrat mit Vertretern aller Hästräger und natürlich mit musikalischer Begleitung belagert werden. Nachmittags stattet man den beiden Kindergärten einen Besuch ab, wo man mit Vorträgen und Spielen immer bestens unterhalten wird. Dabei wird immer wieder deut-

lich, dass man sich um den Narrensamem in Oberwolfach keine Sorgen zu machen braucht. Um 16 Uhr wird das Rathaus mit viel Lärm gestürmt und dem Bürgermeister der Rathausschlüssel abgenommen. Traditionell wird ersterer mit „Hirnprägel“ gefüttert in der Hoffnung, dass es im nächsten Regierungsjahr von Nutzen sein wird.

Nach dem Wolfstrib, bei dem die Narrenmusik von etlichen Krachinstrumenten begleitet wird, schließt der erste Narrentag mit einer zünftigen Wirtschaftsfasnet im Hotel Hirschen ab. Dabei spürt man bei vielen, dass sie schon sehnsüchtig auf den Beginn der Fasnet gewartet hatten.

Nach diesem bis zu 16stündigen Fasnetsauftakt kann sich die Narrenkapelle am Freitag erholen, bis sich am Samstag nach dem Besuch im Altersheim das traditionelle Brotbacken der Lempi-Hexen in „Pfüedi's“ Backofen auf dem Grünach abspielt. Im Anschluß tourt die lustige Musikerschar zur Unterhaltung der Gäste bis spät in die Nacht durch alle Oberwolfacher Wirtschaften.

Am Fastnachtssonntag präsentieren sich dann Wölfe, Lempi-Hexen, Schnitzpuber, Serrengeister, Kaffeetanten und Narrenkapelle beim großen Umzug durch das Dorf in bester Fastnachtslaune. Die vielen Wagenbauergruppen scheuen jedes Jahr weder Mühe noch Arbeit, damit mit ihren phantasievoll und lustig gestalteten Umzugswagen der Oberwolfacher Fasnetsumzug zum allseits beliebten Schauspiel wird. Beim närrischen Treiben in allen Wirtschaften bis tief in die Nacht läuft dann mancher Narrenmusiker in Hochform auf.

Für diese Jahreszeit „frühmorgens“ um 12 Uhr steht am Schellenplatz meist schon der Bus am Lindenplatz bereit, um die große Narrenschar in eine umliegende Narrengemeinde zu verfrachten, die die Narrenvereinigung Oberwolfach zum Fast-



nachtsumzug eingeladen hat. Auch dieser Narrentag geht mit viel Musik für viele erst sehr spät zu Ende, so dass den meisten Musikern der Narrenkapelle diese anstrengende Woche beim Abschluss der Fastnacht auf dem Kinderball in der Festhalle anzumerken ist. Das Freibier der Lempi-Hexen findet meist keinen reißenden Absatz mehr.

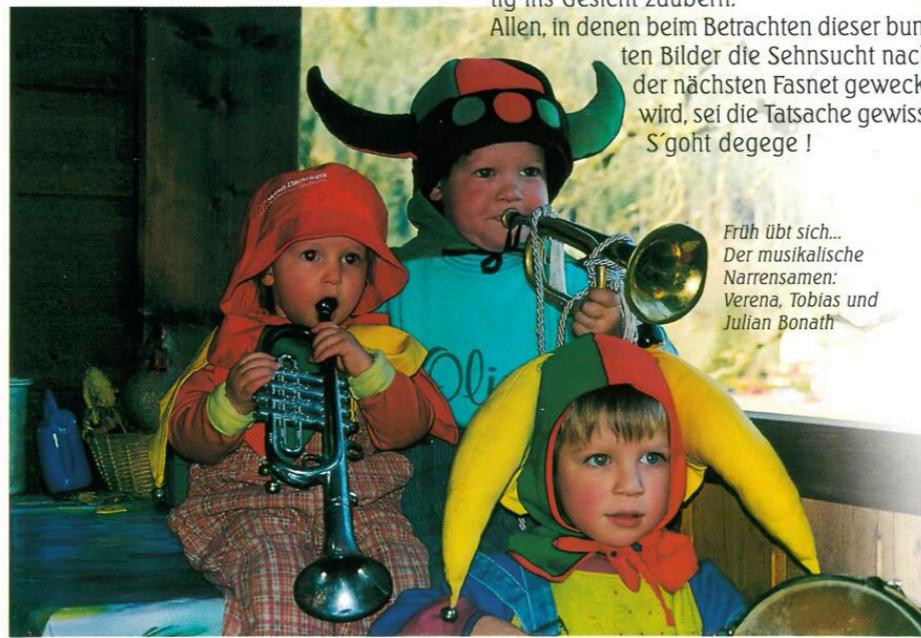
Dieser traditionelle Fasnetsablauf wiederholt sich jedes Jahr, daran hat sich wenig verändert. Das Erscheinungsbild der Narrenkapelle hat sich über die Jahre jedoch gewandelt. So traten die Musiker unter Dirigent Christian Urspruch in den 50er Jahren als Chinesen auf. Dirigent Ottmar Rogg beschaffte in den 60er Jahren die dicken, schweren roten Filzkutten mit dem großen blauen Kragen, zu denen die schwarze Zipfelskapp getragen wurde. 1977 finanzierte die Narrenvereinigung der Narrenkapelle die blauen Russenkittel, die bis 1991 ausschließlich getragen wur-



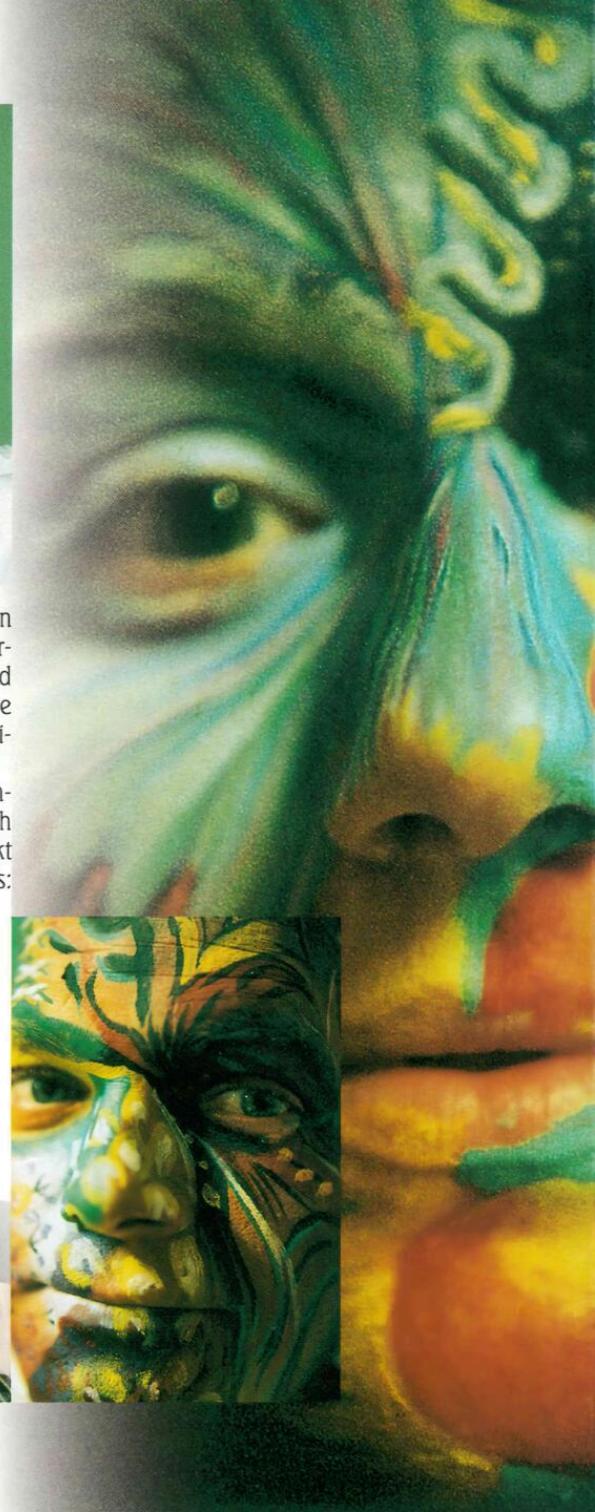
den und die man bis heute noch vereinzelt sehen kann. Die Geselligkeit, der Humor und Frohsinn, die zur Fasnet gehören, trieb die Narrenmusiker dann dazu, sich fröhlich bunt als Clowns in selbstgenähten Kostü-

men mit wunderschönen weißen Rüschen zu präsentieren. Aus den anfangs nur spärlich geschminkten Clowngesichtern sind mittlerweile richtige Schminkkunstwerke geworden, die sich die Musiker gegenseitig ins Gesicht zaubern.

Allen, in denen beim Betrachten dieser bunten Bilder die Sehnsucht nach der nächsten Fasnet geweckt wird, sei die Tatsache gewiss: S'goßt degege !



Früh übt sich...
Der musikalische
Narrensamem:
Verena, Tobias und
Julian Bonath



Was wäre ein Verein ohne Nachwuchs? Die Folgen kann sich jeder ausrechnen. Erfreulicherweise brauchte sich die Trachtenkapelle bis zum heutigen Tag über diesem Problem den Kopf nicht zu zerbrechen. Wie aus den schriftlichen Überlieferungen hervorgeht, war auf die Jugendarbeit in der Kapelle immer großer Wert gelegt worden. Auch heute kann die Trachtenkapelle auf eine stattliche Zahl von Zöglingen stolz sein. Auch in den Reihen der Aktiven befinden sich viele Jugendliche, so dass eine gesunde Mischung besteht.

Die Ausbildung der jungen Musiker liegt zu einem großen Teil in den Händen des Dirigenten Roman Schilli. Aber auch einige Musiker der Trachtenkapelle sind ehrenamtlich in der Jugendausbildung tätig. Die Zöglinge erhalten nicht nur eine gründliche Ausbildung an ihrem Instrument; auch in Musiktheorie, Rhythmik und Gehörbildung werden sie geschult.

Wie bei den aktiven Musikern, so spielt auch bei den Zöglingen die Pflege der Kameradschaft eine große Rolle. Zwar müssen die Eleven meist alleine üben, aber die

Trachtenkapelle integriert sie schon während dieser Anfangsphase in das Vereinsleben und bietet ihnen auch eigene Möglichkeiten gemeinsamer Freizeitgestaltung an.

Großer Beliebtheit erfreut sich bei den Jugendlichen das Freizeit- und Probenwochenende. Hierbei verbringen die Zöglinge gemeinsam mit den jüngeren Musikern der Kapelle sowie dem Dirigenten ein Wochenende in einem Freizeithaus oder einer Jugendherberge. Spiel und Spaß stehen dabei natürlich an erster Stelle.

Bei Spielen, Disco, Wandern oder Grillen bietet sich für die Jugendlichen, die teilweise sonst recht wenig miteinander zu tun haben, die Möglichkeit, sich kennen zu lernen.

Daneben werden aber auch Musikproben abgehalten, in denen einfache Musikstücke einstudiert werden. Die an Einzelunterricht gewöhnten Zöglinge erhalten somit Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren, was ja bekanntlich mehr Spaß macht.

Zwar wird das Probenwochenende aufgrund des vollen Terminkalenders der Trachtenkapelle nicht alljährlich durchgeführt, jedoch werden den Jungmusikern zahlreiche andere Aktivitäten geboten, wie z.B. Schlittschuhlaufen oder der Besuch eines Freizeitbades. Außerdem sind die Nachwuchsmusiker auch bei Unternehmungen der Gesamtkapelle oft mit von der Partie, damit sie früh genug einen Draht zu den »Großen« bekommen.



Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden können die Jugendlichen bei kleineren Arbeitseinsätzen, beispielsweise dem Bemalen von Kulissen für das Sommerfest oder Rhythmusinstrumente-Basteln für die Fasnet. Hierbei sind sie gefordert, haben Spaß und nehmen den ohnehin schon vielbeschäftigten älteren Musikern Arbeit ab.

Alles in allem wird es unserem Nachwuchs nicht langweilig. Die Trachtenkapelle ist bemüht, ihren Jungmusikern neben musikalischem Können und Wissen auch Spaß am Vereinsleben und Teamgeist zu vermitteln – Werte, die sich nicht nur beim gemeinsamen Musizieren als nützlich erweisen.

Jubiläums-CD 1999

Schon zu Beginn waren alle begeistert. Wir nehmen eine CD auf! Doch was das für jeden einzelnen bedeutet, auf was wir uns dabei einlassen, war zu diesem Zeitpunkt noch keinem richtig klar. Doch nun ist es geschafft: die fertige, selbst(ein)gemachte Musik-Konserve liegt "hörbar" vor uns. Der lange Weg bis dahin soll hier kurz beschrieben werden:

Die Idee

1999 - das Jahr der Jubiläen; (siehe Vorberichte) Zum bevorstehenden Jubiläum war es Wunsch und Idee unseres Dirigenten Roman Schilli, die zehnjährige gemeinsame Arbeit festzuhalten, um damit einen Meilenstein zu setzen und auf das Erarbeitete zurückzuschauen. Vielleicht produzieren wir ja in zehn Jahren die nächste CD (oder wie immer das Medium dann heisst) und können dann die Entwicklung der Kapelle über 20 Jahre dokumentieren!

Die Vorbereitung

Ein Gremium, bestehend aus Dirigent Schilli und einigen freiwilligen Musikern, begann schon sehr früh mit der Vorbereitung und den zu treffenden Entscheidungen.

So musste(n)...

- ▶ geeignete Stücke ausgewählt,
- ▶ ein Aufnahmeteam beauftragt,
- ▶ ein Aufnahmetermin festgelegt,
- ▶ die Festhalle reserviert und in ein taugliches Aufnahmestudio verwandelt,
- ▶ ein Proben- und Aufnahmeplan erstellt,
- ▶ eine Straßensperrung beantragt,
- ▶ die Kirchenglocken abgestellt und vor allem
- ▶ Nervennahrung für das Aufnahmewochenende organisiert werden.

Wie bei der Trachtenkapelle üblich, lief schon bis dahin alles wie am berühmten Schnürchen, so dass der Aufnahme nichts mehr im Wege stand.

Die Aufnahme

Mittwoch 13. Januar 1999

Aufstellen der Schallwände und Mikrofonierung der Halle. Anspielen einiger Stücke, um die Mikros einzupegeln: Alles gerüstet für den Aufnahmebeginn am Freitagabend. (?)

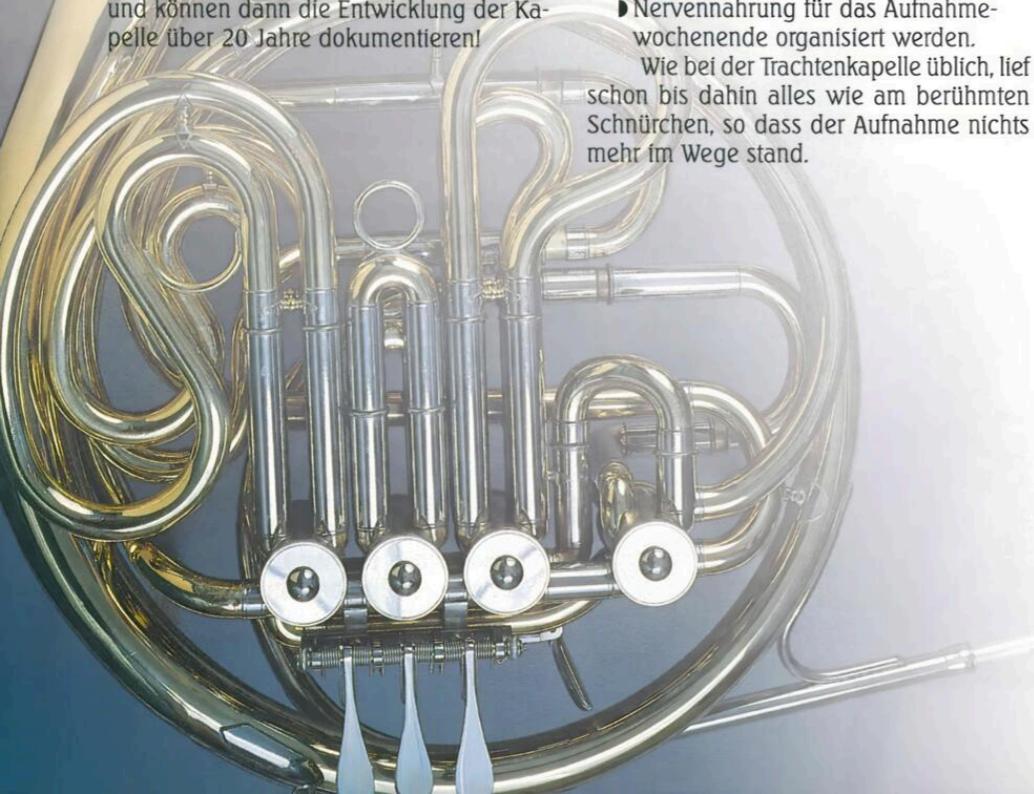
Freitag, 15. Januar 1999

Treffpunkt 18:00 Uhr

Schon beim zweiten Stück zeichneten sich technische Probleme ab, die man nach einer 3/4-stündigen Zwangspause jedoch im Griff hatte. So hatten wir bis 22:30 Uhr schon die ersten vier Stücke im Kasten und waren somit mit einer Gesamtaufnahmezeit von knapp zwei Stunden voll im Plan.

Samstag - 16. Januar 1999

Aufnahmebeginn 9.00 Uhr. Mit einigen Kaffeepausen und einer ausgiebigen Mittagspause konnten wir um halb sechs un-





seren Aufnahmeplan mit Abschluß des 10. Stückes zufriedenstellend abschließen. Ein anstrengender Acht-Stunden-Musiktag war - dank der guten Kameradschaft in der Kapelle und genügend Nervennahrung in den Pausen - ohne Probleme gut verlaufen und wir hatten weitere fünf Stunden Bandmaterial erarbeitet.

Sonntag - 17. Januar 1999

Nach einem Frühstück im Musikzimmer wurden bis zur Mittagspause vier volkstümliche Stücke in reduzierter Besetzung eingespielt. Ab 14:15 Uhr, wieder in voller Besetzung, kamen die letzten zwei Stücke in den Kasten, so dass um halb vier, nach weiteren 3 Stunden Bandmaterial, die Halle geräumt werden konnte. Alle 50 Musiker waren erleichtert, da das Mammut-Musik-Wochenende ohne irgendwelche Ausfälle geschaffelt war und nun die seit November wöchentlich abgehaltenen Sonntagvormittagsproben endlich der Vergangenheit angehörten.

Einige Musiker waren so erleichtert, dass sie bis spät in die Nacht noch im Musikzimmer feierten und es sich nicht nehmen ließen, den vom Narrentreffen in Kirnbach heimgekehrten Kaffeetanten im Posthörnle noch ein musikalisches Ständchen der besonderen Art zu spielen.

Die Nachbearbeitung

In unzähligen Stunden mit Kopfhörern vor dem Computer war es nun die Aufgabe des Dirigenten Roman Schilli in Zusammenarbeit mit Rolf Hauser, aus den insgesamt 10 Stunden Band-Rohmaterial das Beste herauszuhören, abzumischen, die separat aufgenommenen Solostimmen einzufügen und alles zu einem wohlklingenden Ganzen zu vereinen.

Das Cover

Nach einem speziellen Fototermin wurde das Cover und das Inlet für die CD entworfen und gedruckt.

Zum Schluss

Die vielen Stunden haben sich gelohnt, das Ergebnis kann sich sehen und hören lassen. Für evtl. Nachahmer nachfolgend noch ein paar Zahlen, damit sie schon im Voraus wissen, was ungefähr für ein solches Projekt benötigt wird :

- ▶ ca. 20 Mikrofone
- ▶ ca. 200 Meter Kabel
- ▶ 4 synchron laufende DAT-Aufnahmegeräte
- ▶ ca. 40 Stunden (formatiertes) Bandmaterial
- ▶ 2 Hochleistungs-Kaffeemaschinen
- ▶ ca. 7 Pfund Kaffee
- ▶ etliche Liter Tee
- ▶ ca. 30 Liter Mineralwasser

(andere Getränke seien hier nicht erwähnt, da diese erst nach Abschluss der Aufnahmen ausgeschenkt wurden)

- ▶ ca. 10 Weichfaserplatten als Schallwände
- ▶ viele Teppiche zur Dämpfung des Fußbodens
- ▶ 50 Wecken, 50 Brezeln
- ▶ Butter, Wurst, Käse und Gurken
- ▶ 10 Kuchen, reichlich Schokolade und
- ▶ ein motivierter und technisch ausgerüsteter Dirigent

Danke

Auf diesem Wege wollen wir allen Vereinen, Schulklassen und Turnerriegen danken, die durch unsere CD-Aufnahme auf ihre Trainingsstunden verzichten mussten.





Roller Mofas Fahrräder

**Was haben Radfahrer und
Musiker gemeinsam?
Die Puste darf nie ausgehen!**

Zweiräder Alfred Bächle
Inh. Bernhard Sum
Allmendstraße 11
77709 Oberwolfach
Telefon 07834/1437



Seit über 100 Jahren im Familienbesitz

Wir wünschen der Trachtenkapelle Oberwolfach
zum 175-jährigen Bestehen Alles Gute!

Gasthaus zur "Linde"
Am Lindenplatz 1
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 3 86
Fax : 07834 / 86 95 98



ELEKTRO - Fachbetrieb

- > Beratung, Planung, Montage
- > Markenprodukte mit Prüfzeichen
- > Reparaturen, Kundendienst

Karl Bächle
Äckerle 1
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 63 52
Fax : 07834 / 90 48

FRISEURstudio
für Sie & Ihn

Gleichgültig, ob sie große oder
kleine **WÜNSCHE**
an uns haben...

Wir sind im Trend und beraten
Sie gerne rund um die
aktuelle Frisurenmode in
CUT, COLOUR & PERM

Sabine Teubert
Wolffalstr. 14
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 90 76



Bauholz nach Liste
aus heimischer Fichte und Tanne
Kreuzhölzer, Rahmen, Latten
und Bretter, sowie Lohnschnitt

Eugen Schuler
Sägewerk - Rankach 52a
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 91 42
Fax : 07834 / 65 92



**fahrschule
armbruster**

Roland Armbruster
Kirchstr. 5
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 95 90
Auto : 0171 / 68 61 650



Reiche Auswahl an...
Brot, Brötchen, Kuchen, Torten,
Mischbauernbrote mit Natursauerteig,
Kürbisbrot, Kraftkorn-Malzbrot, "Seelen"
Schwarzwälder Kirschtorte

Rudis Backstüble
Inhaber Rudolf Würth
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 4 77 32
77776 Schapbach
Tel.: 07839 / 13 74



Seit über 30 Jahren bieten wir solide Arbeiten
im Bauhandwerk, vom Hoch- und Tiefbau über
Bausanierung und Instandhaltung bis hin zu
Kernbohr- und Betonsägearbeiten.

Kaspar GmbH
Baugeschäft
Oberwolfacherstr. 66
77709 Wolfach



Wohnkultur ist Liebe zum Detail

Einrichtungen nach Maß aus eigener
Schreinerei und von namhaften Herstellern

August Geiger
Hauptstr. 28
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 83 66 0
Fax : 07834 / 83 66 60



Geburtstagsständerle 1952 bei 's Bachweber's.



Der Spielmannszug aus dem Luitgard-
spiel von 1949.
Von links: Wilhelm Hacker,
Otto Echle, Meinhard Gebert,
Karl Oberfell, Josef Sum,
Ernst Fritsch

Die »Mary« war eine Attraktion
bei der Oberwolfacher Fasnet
in den 60er Jahren.
Die weiß gekleidete »Bordkapelle«
von links: Karl Kessler,
Ludwig Winterer, Josef Blumhofer,
Meinhard Gebert, Wilhelm Hacker,
Otto Echle, Adolf Heitzmann, Josef
Sum und Gebhard Dieterle. Die
»Kapitäne« waren Bruno
Hämmerling, Walter Fritsch
und Bruno Breittkreuz.

Sägewerk & Holzhandlung
MAYER

WIR SÄGEN IHR RUNDHOLZ



INDIVIDUELL
PRÄZISE
PREISWERT
IM LOHNSCHNITT

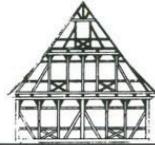


Sägewerk MAYER
Mitteltal 31
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 40 75
Fax : 07834 / 85 98 83

B Modellbau
Kunststofftechnik
Leo Burtscher

Wir formen
Ihre Ideen

Leo Burtscher
Schwarzwaldstr. 21
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 86 99 00
Fax : 07834 / 86 99 01
eMail: Leo.Burtscher@t-online.de



Zimmerei
seit 1927

- ◇Treppenbau -Bauschreinerei - Dachdeckerarbeiten
- ◇Restaurator im Zimmererhandwerk
- ◇Langjährige Erfahrung in der Renovierung und Sanierung denkmalgeschützter Bauten

Ludwig u. Norbert Feger
Schwarzwaldstraße 14
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/541+ 4936
Fax 07834/47514

Landmetzgerei - Pension
Schützen
Friedbert Schmid

Unsere Landmetzgerei ist weit über
die Grenzen unserer Heimat bekannt
für Schwarzwälder Schinken & Speck,
sowie für alle Wurstwaren in Dosen & Darm

Landmetzgerei - Pension
"Schützen"
Inh. Schmid
Mitteltal 22; Oberwolfach
Tel. 0 78 34 / 3 49

DURAVIT
LEBEN IM BAD

Sanitärkeramik, Badmöbel & Badaccessoires
sind die drei Standbeine des Unternehmens.
Als Vollsortimenter deckt Duravit dabei alle
möglichen Budgets und Lifestyles ab und setzt
mit innovativen Neuentwicklungen neue Maßstäbe.

Duravit AG
Werderstraße 36
78132 Hornberg
Tel.: 07833 / 700
Fax : 07833 / 8585
www.duravit.de

HOTEL
Garni

Ruhige Zimmer mit DU / WC / TV
Balkon oder Terrasse
große öffentl. Kaffeeterrasse
Kaffee, Kuchen, Eisspezialitäten
abends kleines Vesper möglich

HOTEL GARNI
Andrea Schilli
Erwin-Schmider-Str.
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 505

Glaser
WÜRTH

Fenster
Balkontüren
Rolladen

Horst Würth
Friedrichstr. 6
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 568
Fax : 07834 / 46 36



FBV
Arthur Rauber
07834 - 6995 Fax 9199
www.FBV-Kimmig.de

"Top Angebote" in den Bereichen:
Altersversorgung; private Rente; Lebens & Sachversicherung;
Bausparen; Geldanlagen; Finanzierungen;
Alle Angebote werden über mehrere
Gesellschaften erstellt. Dadurch gibt
es ein gutes Preis-Leistungs-Angebot !!!
Nutzen Sie meine 20-jährige Erfahrung !!!

FBV
Arthur Rauber
Tel.: 07834 / 6895
Fax : 07834 / 9199
www.FBV-Kimmig.de



Der Wald
ist unsere Natur !

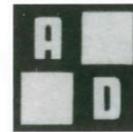
Holz ist ein Teil dieser Natur,
Holen Sie sich die Natur ins Haus.
Holzhäuser, natürlich von ...

Schmider Planungsbüro
Natürliches Bauen
Rosenstr. 7
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 86 99 36



Da ich selbst 30 Jahre in Euren Reihen mitgewirkt habe,
freue ich mich besonders über Euer großes Jubiläum
Weiterhin viel Freude am Musizieren.
In Kameradschaft Michael

Michael Leist
Bäckerei - Lebensmittel
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 526



Alfons
Dieterle

Natürlich wohnen mit keramischen
Fliesen und Platten vom Fachmann

Alfons Dieterle GmbH
Fliesenfachgeschäft
Am Kirchberg 1
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 704

Weis
Stukkateurbetrieb

Ihr Meisterbetrieb
seit über 30 Jahren !

Alfred WEIS GmbH
77776 Schapbach
Tel.07839 / 309- Fax12 55
Herlinsbachweg 28
77709 Wolfach



seit 1926

Wir gratulieren
der Trachtenkapelle Oberwolfach
zu Ihrem
175-jährigen Jubiläum

Bankhaus J.Faisst
Hauptstr. 43 - 45
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 98 70
Fax : 07834 / 98 729

Dorotheenhütte
Wolfach

Ein Ausflugsziel, das immer lohnt!

Mundblashütte - Glasmuseum
Gläserland - Weihnachtsdorf
Café - Restaurant

Dorotheenhütte
Glashüttenweg 4
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 83 98 0
Fax : 07834 / 83 98 49

getränke
meinzer



... hat die guten Tropfen!

Neben vielen bekannten Markengetränken
finden Sie bei uns auch
Weine und Biere aus aller Welt.

Willi Meinzer
Schloßstr. 7
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 40 67
Fax : 07834 / 4 72 32



Über die Weiterempfehlung unseres
Reisebüros an Freunde und Bekannte
würden wir uns riesig freuen!

Reisebüro Oberfell
Haslach - Hausach
Wolfach - Zell a.H.

FIAT
LANCIA

DIE GUTE ADRESSE FÜR
NEU-, VORFÜHR-, JAHRES-
UND GEBRAUCHTWAGEN IM KINZIGTAL

Service IST KEIN ZUFALL

Autohaus Wäschle KG
FIAT - LANCIA - Händler
Schmelzegrün
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 332



Forellenzucht
Bach- und Regenbogenforellen
von Brut- bis zur Speisereife
und Räucherforelle

Robert Bonath
Gelbach 1a
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 47 48 9



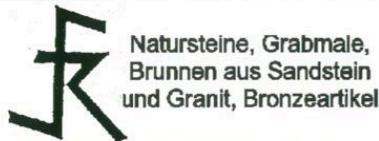
*Kegelbahn,
gepflegte Weine, kühles Bier,
wie die Musiker es lieben!*

Gasthaus Posthörnle
Johannes Rauber
Wolftalstr. 20
77709 Oberwolfach
Tel. 0 78 34/ 546



Unser Service:
Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
KFZ - Reparaturen aller Art

Autohaus Lorenz
Inh. Erwin Bonath
Vorstadtstr. 16; Wolfach
Tel.: 07834 / 2 98
Fax : 07834 / 2 90



REINHOLD SEEMANN
Steinmetz- und Bildhauermeister

Schmittegrundweg 3
77709 Wolfach
Tel 0 78 34/ 387
privat 6861, Fax 4645



Bei uns dreht sich alles um **PRAEZISION**
Herstellung von Präzisionsteilen
High-Tech Fertigung auf modernsten
8-Achsen Drehzentren und
Bearbeitungszentren mit 4 + 5 Achsen

Edgar Frommherz GmbH
Schmelzegrün 7a
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 86 96 16
Fax : 07834 / 86 96 17



Schlägt die Steuer auf den Magen?
Nicht verzagen! Fachmann fragen!
Steuerberatung für freie Berufe -
Industrie - Handel - Handwerk -
Gewerbe - Land- u. Forstwirtschaft

Heiner Dieterle
Mühlengrün 10
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/1509
Fax 07834/4383



Nachf. Hannes Baumann

Wir fertigen nach Ihren und unseren Entwürfen:

- ◆ Innenausbau
- ◆ Küchen u. Badmöbel
- ◆ Gaststätteneinrichtungen
- ◆ Haustüren u. Fenster
- ◆ Bauernstuben
- ◆ Verlegen von Parkettböden

privat: Mühlengrün 12; 77709 Oberwolfach; Tel. 07834 / 42 83

Schreinerei Brüstle
Nachf. Hannes Baumann
Langenbacherweg 14
77793 Gutach
Tel.: 07833 / 81 01

MALERBETRIEB
RAUMGESTALTUNG



Dekorative Malertechniken
Gerüstbau - Tapeten
Bodenbeläge - Gardinen
Kunstgewerbe - Geschenke
Sonnenschutz

Fa. Bruno Fritsch
Inh. Bernhard Groß
Wolftalstr. 8; Oberwolfach
Tel.: 07834 / 533
Fax: 07834 / 1795



**FACHGESCHÄFT FÜR
UHREN UND
MODERNE AUGENOPTIK**

Hauptstrasse 20
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 5 37
Fax :07834 / 47 34 9
e-mail: optik.brucker@euronet-server.com



Alles für den schön gedeckten Tisch!
Glas - Porzellan - Keramik - Bestecke
aus Ihrem "HAUS DER GUTEN MARKEN"

B. Armbuster KG
am Burghügel 3
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 66 28

Schillinger



**Ihr Profi wenn's
ums's Fenster geht !!!**

Schillinger GmbH
Allmendstr. 3 - 5
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 83 479-0



Typ- und Imageberatung
Kosmetikbehandlungen
Schmink- und Tuchbindekurse
Tücher, Schmuck, Düfte

Helga Deck
Langenbach 9
77709 Wolfach
Tel./Fax.: 07834 / 4483
E-mail: Helga.Deck@t-online.de



Global

wo es Möbel für Urlaub zuhause gibt
und das Persönliche zuhause ist.

Möbel Vivell GmbH
Schmelzegrün 4a
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 283
Fax.: 07834 / 1706



- Altbausanierung
- Haus- und Zimmertüren in Echtholz
- Laminat-, Kork- und Parkettböden
- Holzdecken und Wandverkleidungen

Mulvey GmbH
Grünach 28
77709 Oberwolfach
Tel./Fax : 07834 / 4425
Werkstatt: Hausach, Inselstr. 2



HANDWERK in STEIN
TRADITION und MODERNE

Karl-Heinz Gebert
Grünach 25
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 1285
Fax : 07834 / 1285



KFZ-Meisterbetrieb mit Reparaturen
und Service aller Hersteller.
Unfallinstandsetzung mit neuester Technik
Computer-Achsvermessung, Klima - Service
HU - AU Abnahme im Haus, Reifenservice

Karl-Heinz Sum
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 4550
Fax : 07834 / 869727
www.subaru/sumauto.de



Landidyll Hotel
Ländliche Lebensfreude Live

Familie Junghanns
77709 Oberwolfach-Walke
Telefon (07834) 837-0
Telefax (07834) 6775
http://www.landidyll.de/Hirschen



Ihr Uniformspezialist

für Trachten- & Musikkapellen,
Gesang- & Schützenvereine,
Spielmanns- & Fanfarenzüge,
Narrenzünfte, Dienstkleidung.

Fischerkleidung GmbH
Hallenstr. 20 - 21
77978 Schuttertal
Tel.: 07826 / 346; Fax : 574
www.fischerkleidung.de



Holzwarei
Seilkranarbeiten
Jungbestandspflege
Rückebetrieb

Helmut Müller
Schwarzenbruch 7
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 4116
Fax : 07834 / 4976



Kurt Heizmann
Sportplatzstr. 9
77709 Oberwolfach
Tel. (07834) 9555/9513
Fax (07834) 9554

grieshaber

...mehr als Präzision!

Heinrich Moser
Inh. Waltraud Carosi



Schreibwaren - Bücher
Buchbinderei - Bildeinrahmung

Heinrich Moser
Inh. Waltraud Carosi
Vorstadtstr. 35; Wolfach
Tel.: 07834 / 86 98 16
Fax : 07834 / 86 98 17



**Erwin Echle, Ihr Partner
in der
Landwirtschaft**

Landhandel
Grünach 23
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834/328



**Ausführung
sämtlicher Gipser-
und Stukkateur-Arbeiten**

Werner Buchholz
Schmelzegrün 8b
77709 Wolfach
Telefon 07834/6213



**KARLHEINZ
LEHMANN**

**CNC - Technik
Präzisions- Dreh- und Frästeile
Einzel- und Serienfertigung**

Wolfbergstr. 8
77709 Oberwolfach
Telefon: 07834/4441
Telefax: 07834/4123



**Lorenz
Müller**

**Ihr Partner
für Land- & Forsttechnik**

Land- und
Forstmaschinen
Sportplatzstr. 8
77709 Oberwolfach
Tel.: 0 78 34 / 60 64



Küchen & Einrichtungen

**Qualifizierte Beratung
Große Massivholz-Auswahl**

Möbelstudio
Armbruster
Am Kirchplatz
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834-869690



Füllstand- und Druckmeßtechnik

**ERIC,
die Revolution in der
Füllstandmessung mit Radar**

VEGA Grieshaber KG
Postfach 11 42
77757 Schiltach
Tel.: 07836/50-0
Fax : 07836 / 50 - 201



**Volksbank
Kinzigtal eG**

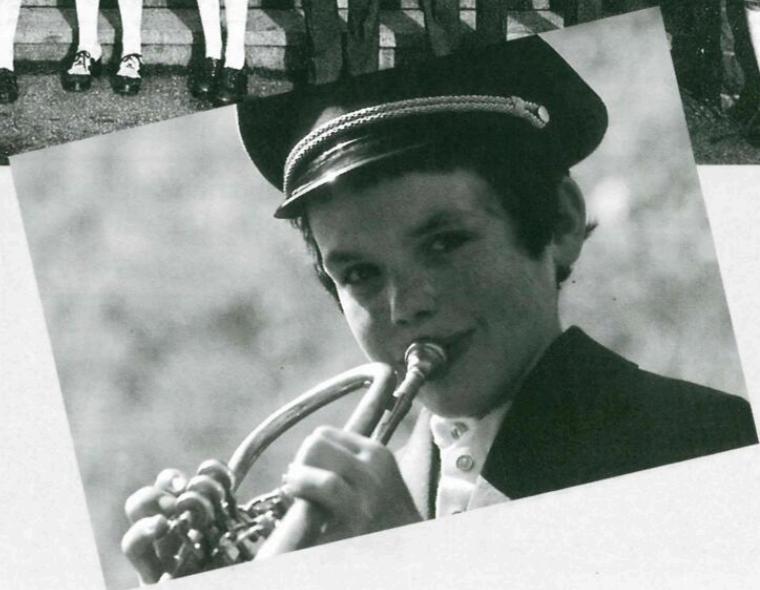
Das Kinzigtal und wir.

Volksbank
Kinzigtal eG
Postfach 12 47
77706 Wolfach



Die Jugendkapelle im Jubiläumsjahr 1974

- 1. Reihe v. l. n. r.: Bernhard Beitz, Martina Rauber, Rita Fleig, Beate Schoch, Edeltraud Harter, Helga Harter, Berthold Echle, Winfried Grabsch, Michael Picke, Edith Schillinger
- 2. Reihe: Willi Rauber (1. Vorstand), Willy Froböse (Dirigent), Ilona Rauber, Ulrike Grabsch, Joachim Fritsch, Karl-Heinz Gebert, Martin Schuler, Martin Echle
- 3. Reihe: Martin Gebert, Uwe Armbruster, Martin Haas, Hubertus Schmidtke, Michael Gebert
- 4. Reihe: Friedbert Schmid, Hermann Rauber, Karl-Heinz Armbruster, Karl Haas, Friedbert Dieterle



BAGGERBETRIEB FRIEDBERTRAUBER

**Ausführung
sämtlicher
Baggerarbeiten**

Friedbert Rauber
Gelbach 30
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 46 76
Auto : 0161 / 37 10 98 6

Schuhmodehaus

schöne Schuhe - gute Qualität - beste Passform
fachmännische Beratung und Service
- Salamander - Alleinverkauf -

Schuhhaus Mast
Vorstadtstr. 21
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 86 95 77

MAST



**Blechnerei
Sanitär
Wasser
Gas**

Rudolf Schmidt
Blechnerei
Schloßstr. 26
77709 Wolfach

HW Haas

**Haustüren - Zimmertüren
Holzdecken - Fertigparkett
Laminat**

Werner Haas
Im Gutleutfeld 5
77709 Wolfach
Tel./Fax 07834 / 4 73 72

Manfred
Holzer

*Tankstelle
Fahrschule*

Manfred Holzer
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 5 84

 **Hubert Sum**
Hof- u. Weggestaltung

**- Pflasterarbeiten
- Trockenmauerwerk
- Böschung- u. Gartenmauern
- Dränagen u. Entwässerungssysteme**

Hubert Sum
Insel 5; Oberwolfach
Tel.&Fax: 07834 / 47 57 8
Handy: 0171 / 52 446 77

Raiffeisen Märkte

Party - Service
Alles für Haus und Garten
in Wolfach - Schiltach
Hausach - Fischerbach - Schapbach

Raiffeisen
WarenGenossenschaft eG
Bahnhofstr. 3 a; Wolfach
Tel.: 07834 / 3 46
Fax : 07834 / 18 28



Der Fachbetrieb seit über 200 Jahren
für Neubau, Umbau und Sanierung

Franz Armbruster
Rippoldsauerstr. 3
77776 Schapbach
Tel.: 07839 / 7 61
Fax : 07839 / 12 40

Hochbau - Baggerbetrieb - Pflasterarbeiten



Ihr Lieferant für
Markengetränke

Getränke Sum
Bürgerfeld 3
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 5 43
Fax : 07834 / 93 30

Stellfall

Bistro - Pilsbar
dreimol Stellfall uff!

Inh.: Jürgen Schmidt
Woltalstr. 4
77709 Oberwolfach
Tel. 078 34/ 49 54





WERBUNG STILL - LIFE INDUSTRIE

Norbert Springmann
Schwarzwaldstr. 1
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 86 98 00
Fax : 07834 / 86 98 01



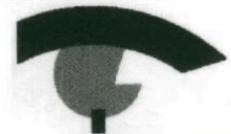
*der familiär geführte Landgasthof bietet
Gutes aus Küche und Keller,
Mineraliensammlung im Haus,
auf Ihr Kommen freut sich Familie Bonath.*

Landgasthof/Hotel
Walkenstein
77709 Oberwolfach, Walke
Tel.: 07834 / 3 95
Fax : 07834 / 4670



Ihr Fachgeschäft für
Baubeschläge / Werkzeuge,
Haus- und Küchengeräte,
WMF Shop

W. Klein
Hauptstr. 22
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 3 56
Fax : 07834 / 1349



SILVA CONSULT AG
Wald Fernerkundung
Landschaft Geoinformatik

Dr. Hubertus Schmitzke
Neustadtstr. 9
CH-8402 Winterthur
Tel.: 0041 52 214 02 65
Fax : 0041 52 214 02 66
schmi@swissonline.ch



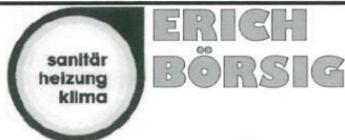
Präzisionsdrehteile für
▶ Elektrotechnik
▶ HF-Technik
▶ Elektronik
▶ Heizung und Klimatechnik
▶ Fluidtechnik

Carl Leipold
Metallwarenfabrik GmbH
Schiltacherstr. 5; Wolfach
Tel.: 07834 / 83 95 0
Fax : 07834 / 83 95 55



Mit uns können Sie glänzen.
Fachgerechte Ausführung
sämtlicher Lackierarbeiten

Walter Falk
Ferdinand-Reiß-Str. 4a
77756 Hausach
Tel. 07831 / 4 33



Blechnerei und Installation,
Gas-Heizung,
Haushaltswaren,
Spielwaren

Erich Börsig
Dorf 17
77776 Schapbach
Tel.: 07839 / 3 02
Fax : 07839 / 2 37



**Herstellung + Gestaltung von
Abzeichen - Medaillen
Plaketten - Werbemittel**

Waltraud Rössler GmbH
Zähringerstr. 3
77756 Hausach
Tel.: 07831 / 17 91
Fax : 07831 / 63 67



*...immer frisch, freundlich
und aktuell!
... wo Einkaufen Spass macht!*

77776 Schapbach
Tel.: 07839 / 2 12
77761 Schiltach
Tel.: 07836 / 83 52
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 83 94 0



*Königlich feiern, wohnen, relaxen, tagen
Ihr Haus für besondere Festlichkeiten
Herzlichen Glückwunsch zum 175 jährigen Jubiläum*

Familie E. Echle
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/8380-0
Fax 07834/285



Bauschlosserei · Kunstschmiede · B. Armbruster KG

Bauschlosserei & Kunstschmiede
wir fertigen
Treppenanlagen; Geländer; Glasdächer;
Stahlkonstruktionen sowie Brückenbau.
Kunstschmiedegeräte in allen Variationen

B. Armbruster KG
am Burghügel 3
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 66 28



Vertrauen entsteht aus Erfahrung
Vertrauen Sie unserer Erfahrung
in allen Bereichen des BAUENS.

Gebr. Dieterle KG
Bauunternehmen
Ippichen 3
77709 Wolfach
Tel.: 07834 7 978 0



Gegründet 1960
Hersteller von Krankenhaus - Labor - Geräten
sowie Büromöbelbedarf mit
umweltfreundlicher Pulverbeschichtung

Kleinbub GmbH
Allmendstraße 6
77709 Oberwolfach
Telefon 07834 / 335



**TEXTILHAUS
Rita Grabsch**
Mal reinschauen lohnt sich!

Rita Grabsch
Wolftalstr. 25
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/331



*Das Edelste aus der Natur
-Konservierte Rosendekorationen
-Florale Bilder, Leuchter, Säulen,
Wand- und Tischgestecke*

Martha Roth
Insel 6
Oberwolfach
(Walke)
Tel.: 07834/1205



**Natur- und Kunstfaserseile
Stahldrahtseile, Ketten,
Hebebänder und Zubehör**

Martin Haas
Wolfbergstr. 17
77709 Oberwolfach
Tel. 07834/1519



Holzbauarbeiten aller Art
Bedachungen
Niedrig-Energie-Holz Häuser
Zellulosedämmarbeiten

Albert Spinner
Schulstrasse 2
77709 Oberwolfach
Telefon 07834/776



Marmor, Stein & Eisen bricht
doch der **STAHL**,
von ECHLE
nicht !

Echle-Hartstahl
Schmelzegrün 7a
77709 Wolfach
Telefon: 07834/42 15
Telefax: 07834/47288



Bei uns scheint Ihnen immer die Sonne,
"Die Sonne unserer Gastlichkeit".

Restaurant, Café,
Pension, Kellerbar
Schulstr. 14
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834/308



S'Holzlädele
S. B. Groß
IDEEEN
AUS HOLZ

Holz und Deine Welt hat wieder ein Gesicht

Gartenmöbel, Spielwaren, Vesperbretter
Vogelhäuschen, Erzgebirgische Volkskunst

S'Holzlädele - B. Groß
Wolfstalstr. 21
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 71 08
Fax : 07834 / 4 79 04

Linden- Apotheke

Linden - Apotheke - 20 Jahre Dienst
am Kranken und Gesunden
20 Jahre Dialog zum Guten

Linden-Apotheke
Karl H. Schnitter
Wolfstalstr. 17
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 65 65

Uhren-Baur
Uhren - Schmuck - Bestecke

Seit 1908
Fachgeschäft für Uhren & Schmuck
Spezialwerkstatt für Uhren aller Art
Verkauf antiker Uhren

Uhren Baur
Wolfstalstr. 11
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 5 53

BURGER
PLANCONTROL

Bauplanung und -leitung
Von der Beratung bis zur Fertigstellung
von Sanierungen, An- u. Umbauten
sowie Neubauten.

Bruno Burger
staatl. gepr.
Bautechniker
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834/6150

Schmider

Forstarbeiten
Mobiles Sägewerk
Holzwaren

Schmider
Happachweg 3
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 86 91 13
Fax : 07834 / 86 91 14

Maler
Weiß

Ihr Fachmann für alle Maler- und Bodenbelagsarbeiten
Liefern und montieren von Markisen und Rollos

Hermann Weiß
Unterm Schlössle 9
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 62 66
Fax : 07834 / 64 66



Schwarzwälder Spezialitäten
frische Rauchwaren
bratfertige Fleischgerichte
alles aus eigener Schlachtung

Metzgerei Schmider
Sportplatz 1
77709 Oberwolfach
Tel./Fax: 07834/501

GETRÄNKE
MÜLLER

Wenn Sie nicht lange Ihren Einkaufs-
wagen schieben wollen, dann kommen
Sie zur Rankachmühle,
denn hier endet Ihre Durststrecke !

Wilhelm Müller
Rankach 26
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 542

Gasthaus - Café
Schwarzwaldstube

Das kleine Lokal mit der
gemütlichen Atmosphäre
ideal für Ihre Familienfeier
Gartenterrasse - Mineralienschau

Schwarzwaldstube
Bes. Fam. Schrempf
Rankach 5; Oberwolfach
Tel.: 07834 / 14 33





Aufgelegt im Jubiläumsjahr:
Deka-Euro Stocks
 Europäische Spitzenwerte
 für Ihre Geldanlage

Beratungszentrum
 Wolfgang Wößner
 Geschäftsstelle
 Konrad Scherer
 Tel.: 07834 / 8397 0



Die persönliche Note
 Individuelle Gravuren
 auf vorhandene
 und mitgebrachte Glasartikel

Doris Wild
 Ringstr. 8
 77709 Oberwolfach
 Tel.: 07834 / 45 20



" WASSERKRAFT "
 DIE SAUBERSTE ENERGIEERZEUGUNG
 IM DIENSTE DES MENSCHEN

Roth GmbH
 Wasserkraftanlagenbau
 Schwarzwaldstr. 21a
 77709 Oberwolfach
 Tel.: 07834 / 46 14



Lieber Streit im Büro als Zoff Zuhause !!
 Büroeinrichtung Büromaschinen Bürobedarf

Büromarkt Streit GmbH
 Ferdinand - Reiß - Str. 8
 77756 Hausach
 Tel.: 07831 / 802 0
 Fax : 07831 / 69 68



*Herzlichen Glückwunsch
 zum 175 - jährigen Jubiläum*

Bonath GmbH
 Rankach 15
 77709 Oberwolfach
 Tel.: 07834 / 92 19
 Fax : 07834 / 41 24



Wir gratulieren zum Jubiläum
 Blechnereiarbeiten / Sanitärinstallation
 Beratung und Einbau neuester Solartechnik

Otto Vollmer
 Franz - Disch - Str. 16
 77709 Wolfach
 Tel.: 07834 / 7 15
 Fax : 07834 / 41 50



Wir führen sämtliche Arbeiten rund um 's Auto aus
 Unfallinstandsetzung; Motordiagnose; AU;
 Klimaanlage-Service; SB-Waschanlage;
 Reifen-Dienst; TÜV im Haus; KIA-Vertragspartner

Winfried Fritsch
 Schwarzwaldstr. 21c
 77709 Oberwolfach
 Tel.: 07834 / 60 50



Gartenbau
 moderne Binderei
 Landschaftsgestaltung

Blumen Burkhardt
 77709 Oberwolfach
 Wolfalstr. 17
 77756 Hausach
 Eisenbahnstr. 1c



M. Ketterer GmbH&Co.
 Postfach 147
 78127 Homberg
 Tel.: 07833 / 93 96 0
 Fax : 07833 / 93 96 20



**MUSIK
SUM**

♪ MEISTERBETRIEB ♪
FÜR MUSIKINSTRUMENTE

Musik Sum
Einödstrasse 2
77709 Wolfach-Kirnbach
Tel.: 07834 / 61 13
Fax: 07834 / 16 22



**Blechnerei
Installation
Gasvertrieb**

Norbert Sum
Untere Zinne 6
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 761
Fax : 07834 / 46 40



Rippoldsauer Mineralwasser
so lecker wie der Schwarzwald grün
oder probieren Sie unsere Wellnessprodukte
Puracell, Purvit und Purgreen.

Rippoldsauer Mineralquellen
Fürstenbergstrasse 23
77776 Rippoldsau
Tel.: 07806 / 87 251
<http://www.rippoldsauer.de>



Ihr Fachgeschäft in Sachen Sport.
Egal ob Sommer oder Winter
bei uns werden Sie immer gut beraten.

Sport&Mode Huber
Hauptstr. 36
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 4 74 82
Fax : 07834 / 44 68



AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
MALER- UND BODENBELAGSARBEITEN
BESCHRIFTUNGEN

Hubert Drüppel
staatl. geprüfter Gestalter
Frohnbach 1
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 3 79



schöne Auswahl an:
☺ hausgemachten Kuchen und Torten
☺ Eisspezialitäten
☺ reichhaltige Vesperkarte

Hotel-Pension Schacher
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 60 13
Fax : 07834 / 93 50

seit 1911



Eiltransporte - Europaweit;
LKW - Vermietung;
Umzüge; Lagerung;
technische und medizinische Gase

Borho
Glashüttenweg 2
77709 Wolfach
Tel.: 07834 / 83 99 0
Fax : 07834 / 83 99 11



**Ihr Spezialist für
Douglasien - Schnittholz
im Wolfstal**

Rothfuß & Söhne
Schwarzwaldstr. 16a
77709 Oberwolfach
Tel.: 07834 / 47 46 6
Fax : 07834 / 14 22



Wenn Sie für Ihre Elektroinstallation etwas
besonderes wollen, wir sind ein zertifizierter
EIB Betrieb
Wir installieren auch ISDN Telefonanlagen

Schillinger
Hauptstr. 43
77756 Hausach
Tel.: 07831 / 2 88
Fax : 07831 / 12 20



Wir bedanken uns bei allen,
die durch Werbeinserate,
Spenden oder persönliche
Mithilfe die Herausgabe dieser
Festschrift ermöglicht haben.

Spender

Andreas Roth, Turbinenbau
Walter Schmid, Fuhrunternehmen
Eduard Ehle, Hotel Drei König
Gerhard Schmider, Planungsbüro
Gebhard Schrempp, Zimmerei
Bernhard Sum, „Zweirad Bächle“
Ludwig Feger, Norbert Feger, Zimmerei
Firma Bonath GmbH, Bauunternehmen
Kameradschaft Langenbach-Übelbach

Sparkasse Wolfach
Volksbank Kinzigtal e.G.
Dr. Hubert Uhl, Zahnarzt
Dr. Dieter Löwenberg, Arzt
Autohaus Wäschle, Wolfach
Firma Borho, Spedition Wolfach
Firma Reisch, Künstle, Steuerberater Wolfach
Firma Grieshaber GmbH, Präzisionsdrehteile Schiltach
Albin Grieshaber, (Seniorchef)

Allegro. m. viv.
Opus 10 / Quarta
Posthorn in B

**Herausgegeben von der
Trachtenkapelle Oberwolfach, Juli 1999**

Texte und Mitarbeit:

Sonja Welle, Simone Kleinbub,
Helmut Armbruster, David Schmider,
Wolfgang Dieterle, Klemens Meier,
Friedrich Bröbbeck (Lektorat)

Fotos:

Fotostudio Norbert Springmann, Oberwolfach
(Titel und Jubiläumsaufnahme)
Meinhard Gebert, Lothar Rauber, Hildegard Echle,
Otto Mayer, Gernot Bonath, Gertrud Oberfell,
Renate Czyzewski, H.G. Haas, Claudia Bonath,
Hedwig Schmid, Heinz Greulich,
Friedrich Bröbbeck, Hans-Ulrich Bonath,
Wolfgang Dieterle, Josef Himmelsbach,
Archiv Trachtenkapelle

Gestaltung Festschrift:

Grafik-Atelier Bonath, Oberwolfach

Anzeigenteil:

Wolfgang Dieterle

Repros:

Offisetrepro Orschweiler, Mahlberg

Druck:

Konkordia, Bühl

Titelfoto:

Das Trachtenpaar Louisa Kilgus,
und Hans-Ulrich Bonath

